

# Acer Altos G700

## Benutzerhandbuch

Copyright © 2002 Acer Incorporated  
Alle Rechte vorbehalten.

Acer Altos G700  
Benutzerhandbuch

Gelegentliche Änderungen der Informationen in dieser Veröffentlichung behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Diese Änderungen werden jeweils in die folgenden Ausgaben dieses Handbuchs, zusätzlicher Dokumente oder Veröffentlichungen übernommen. Diese Firma übernimmt keine Garantie, weder ausdrücklich noch implizit, bezüglich des Inhalts dieses Handbuchs und – ohne darauf beschränkt zu sein – der unausgesprochenen Garantien von Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck.

Notieren Sie nachfolgend die Modellnummer, Seriennummer sowie Kaufdatum und -ort. Die Serien- und Modellnummer befinden sich auf dem Etikett an Ihrem Computer. Wenn Sie sich bezüglich Ihres Geräts an die Firma wenden, müssen Sie die Seriennummer, die Modellnummer und die Kaufdaten immer mit angeben.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Acer Incorporated reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert oder in anderer Form oder durch andere Verfahren (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufnahme oder andere Verfahren) verbreitet werden.

Modellnummer: \_\_\_\_\_

Seriennummer: \_\_\_\_\_

Kaufdatum: \_\_\_\_\_

Kaufort: \_\_\_\_\_

Acer und das Acer-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Acer Inc. Produktnamen und Warenzeichen anderer Unternehmen werden in diesem Handbuch nur zur Identifikationszwecken verwendet und sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

# Hinweise

## FCC-Hinweis

Geräte der Klasse A weisen kein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf. Geräte der Klasse B weisen jedoch ein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf. Sobald die Geräteklasse feststeht, beziehen Sie sich auf folgende Erklärung.

### Gerät der Klasse A

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse A, gemäß Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Grenzwerte bieten einen ausreichenden Schutz gegen Interferenzen bei häuslichen Installationen. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radioempfang auftreten. Während des Betriebs dieses Geräts in einer Wohnumgebung können u.U. schädliche Störungen auftreten, wobei der Benutzer angehalten ist, diese Störungen auf eigene Kosten zu beseitigen.

### Gerät der Klasse B

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B, gemäß Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Grenzwerte bieten einen ausreichenden Schutz gegen Interferenzen bei häuslichen Installationen. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radioempfang auftreten.

In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen dennoch geringe Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus, oder stellen Sie sie an einem anderen Platz auf
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger
- Stecken Sie den Netzstecker des Gerätes in eine andere Steckdose, so daß das Gerät und der Empfänger an verschiedene Stromkreise angeschlossen sind

- Wenden Sie sich an einen Fachhändler oder erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker

### **Hinweis: Abgeschirmte Kabel**

Für sämtliche Verbindungen mit anderen Computern müssen zur Einhaltung der FCC-Bestimmungen abgeschirmte Kabel verwendet werden.

### **Hinweis: Peripheriegeräte**

An dieses Gerät dürfen nur Peripheriegeräte (Eingabe-/Ausgabegeräte, Terminals, Drucker usw.) angeschlossen werden, die getestet und als übereinstimmend mit den Grenzwerten für Geräte der Klasse A oder B befunden wurden. Bei Anschluß von nicht zertifizierten Peripheriegeräten können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten.



.....

**Achtung!** Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, daß Geräte, an denen nicht vom Hersteller ausdrücklich gebilligte Änderungen oder Modifizierungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden dürfen.

### **Nutzungsbedingungen**

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Für den Betrieb sind folgende Bedingungen zu beachten: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen erzeugen und (2) muß empfangene Interferenzen aufnehmen, obwohl diese zu Betriebsstörungen führen können.

### **Hinweis: Benutzer in Kanada**

Dieses Gerät der Klasse A/Klasse B entspricht allen Anforderungen der Canadian Interference-Causing Equipment Regulations (kanadische Richtlinien für Geräte, die Funkstörungen erzeugen können).

## Laser-Konformitätserklärung

Beim CD-ROM-Laufwerk dieses Computers handelt es sich um ein Laserprodukt. Der Klassifizierungsaufkleber (siehe unten) befindet sich auf dem CD-ROM-Laufwerk.

CLASS 1 LASER PRODUCT

**CAUTION:** INVISIBLE LASER RADIATION WHEN OPEN. AVOID EXPOSURE TO BEAM.

PRODOTTO LASER DI CLASSE 1

**ATTENZIONE:** SE APERTA L'UNITÀ EMETTE RADIAZIONI LASER INVISIBILI. EVITARE L'ESPOSIZIONE AL RAGGIO.

LASER-PRODUKT DER KLASSE 1

**VORSICHT:** UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN ABDECKUNG GEÖFFNET, NICHT DEM STRAHL AUSSETZEN

APPAREIL A LASER DE CLASSE 1

**ATTENTION :** RADIATION DU FAISCEAU LASER INVISIBLE EN CAS D'OUVERTURE. ÉVITER TOUTE EXPOSITION AUX RAYONS.

PRODUCTO LÁSER DE LA CLASE I

**ADVERTENCIA:** RADIACIÓN LÁSER INVISIBLE AL SER ABIERTO. EVITE EXPONERSE A LOS RAYOS.

# Wichtige Sicherheitshinweise

Lesen Sie diese Hinweise sorgfältig durch. Bewahren Sie sie so auf, daß Sie sie später leicht wiederfinden können.

- 1 Berücksichtigen Sie alle Warnungen, und folgen Sie allen Anweisungen, die auf dem Produkt aufgeführt sind.
- 2 Ziehen Sie den Netzstecker aus der Netzsteckdose, bevor Sie das Produkt reinigen. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprays. Verwenden Sie zum Reinigen einen feuchten Lappen.
- 3 Verwenden Sie dieses Produkt nicht in der Nähe von Wasser.
- 4 Stellen Sie das Produkt nur auf einen festen und stabilen Untergrund. Das Produkt könnte sonst herunterfallen und schwer beschädigt werden.
- 5 Die Lüftungsschlitze auf der Rückseite oder Unterseite des Gehäuses dienen der Kühlung der inneren Komponenten und damit dem zuverlässigen Betrieb des Produkts. Um das Produkt vor Überhitzung zu schützen, dürfen diese Schlitze auf keinen Fall versperrt oder abgedeckt werden. Stellen Sie das Produkt daher nicht auf einem Bett, Sofa, Teppich oder einer ähnlichen Oberfläche ab. Stellen Sie das Produkt niemals in der Nähe oder über einem Heizkörper ab. Es darf nur dann in andere Anlagen integriert werden, wenn eine ausreichende Kühlung gewährleistet ist.
- 6 Dieses Produkt darf nur an Netzspannungsquellen angeschlossen werden, die den Spezifikationen auf dem Leistungsschild entsprechen. Wenn Sie die entsprechenden Werte Ihrer Netzspannungsquelle nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder an das Elektrizitätswerk vor Ort.
- 7 Stellen Sie keine Gegenstände auf das Netzkabel. Stellen Sie das Produkt nicht so auf, daß Personen auf das Netzkabel treten können.
- 8 Wenn Sie ein Verlängerungskabel verwenden, stellen Sie sicher, daß die Summe der Amperewerte der an dieses Kabel angeschlossenen Geräte nicht den maximalen Amperewert des Verlängerungskabels überschreitet. Stellen Sie außerdem sicher, daß der Gesamtamperewert aller in eine Netzsteckdose eingesteckten Geräte nicht den Wert der Überlastsicherung überschreitet.
- 9 Stecken Sie auf keinen Fall Gegenstände in die Gehäuseöffnungen, da diese gefährliche, spannungsführende Teile berühren oder diese kurzschließen und dadurch einen Brand oder einen Stromschlag verursachen könnten. Gießen Sie keine Flüssigkeit auf das Produkt.
- 10 Versuchen Sie nicht, dieses Produkt selbst zu warten, da Sie sich durch Öffnen oder Abnehmen des Gehäuses gefährlichen Spannungen oder anderen Gefahren aussetzen. Alle Wartungsarbeiten müssen vom Kundendienst durchgeführt werden.
- 11 Tritt einer der folgenden Fälle ein, ziehen Sie den Netzstecker des Geräts, und beauftragen Sie Ihren zuständigen Kundendienst mit den Reparaturarbeiten:

- a Wenn das Netzkabel oder der Netzstecker beschädigt oder durchgescheuert sind.
  - b Wenn Flüssigkeit in das Innere des Produkts gelangt ist.
  - c Wenn das Produkt Regen oder Wasser ausgesetzt war.
  - d Wenn das Produkt nicht ordnungsgemäß funktioniert, obwohl die Betriebsanleitungen eingehalten wurden. Nehmen Sie nur die Einstellungen vor, die in der Betriebsanleitung beschrieben sind, da andere Einstellungen Beschädigungen zur Folge haben können und oft umfangreiche Arbeiten zur Wiederinstandsetzung des Gerätes durch einen qualifizierten Techniker erfordern.
  - e Wenn das Produkt heruntergefallen ist oder das Gehäuse beschädigt wurde.
  - f Wenn das Gerät durch einen deutlichen Leistungsabfall auf notwendige Wartungsmaßnahmen hinweist.
- 12 Tauschen Sie Akkus gegen den gleichen, von uns empfohlenen Typ aus. Bei Verwendung anderer Akkus besteht Brand- und Explosionsgefahr. Beauftragen Sie den qualifizierten Kundendienst mit dem Austausch des Akkus.
- 13 **Vorsicht!** Akkus können explodieren, wenn Sie nicht ordnungsgemäß verwendet werden. Bauen Sie sie nicht auseinander, und werfen Sie sie nicht ins Feuer. Halten Sie Akkus von Kindern fern, und entsorgen Sie verbrauchte Akkus umgehend.
- 14 Für den Anschluß des Gerätes darf nur ein geeignetes Netzkabel (befindet sich im Zubehörkarton Ihres Gerätes) verwendet werden. Das Netzkabel muß abtrennbar sein und folgenden Anforderungen entsprechen: UL-geprüft/CSA-zertifiziert, Typ SPT-2, min. 7 A/125 Volt, vom VDE oder einer entsprechenden Organisation zugelassen. Maximale Länge: 4,6 m.



# Inhalt

Hinweise	iii
FCC-Hinweis	iii
Laser-Konformitätserklärung	v
Wichtige Sicherheitshinweise	vi
1 Systemeinführung	1
Zusammenfassung der Funktionen	3
Externe und interne Struktur	4
Vorderer Einsatz	4
Vorderseite	5
Rückseite	7
Interne Komponenten	9
Systemplatinen	10
Mainboard-Layout	10
BPL4-Platinen-Layout	13
SAF-TE-Platinen-Layout	14
2 Systemeinrichtung	15
Einrichten des Systems	17
Vor der Installation zu Beachtendes	17
Anschließen von Peripheriegeräten	18
Anschließen der PS/2-Tastatur	18
Anschließen der PS/2-Maus	19
Anschließen des VGA-Monitors	19
Anschließen eines Druckers	20
Anschließen des Netzkabels	21
Einschalten des Systems	22
Einschaltprobleme	23
Konfiguration des Betriebssystems	24
Netzwerkverbindung	25
Optionaler Umbau von Tower zu Gestell	26
Ausschalten des Systems	27
3 Aufrüsten des Systems	29
Aufrüsten des Systems	31
Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren	31
Öffnen des Servers	34
Öffnen des vorderen Einsatzes	34
Entfernen des vorderen Einsatzes	34
Entfernen der Seitenabdeckung	35
Entfernen der Luftablenkung	36

Konfiguration des bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestells	38
Einbauen des bei laufendem Betrieb vertauschbares BPL4-Gestells	38
Ausbauen des bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestells	40
Einbauen einer Festplatte im BPL4-Festplattenrahmen	41
Einbauen und Entfernen von Speichergeräten	43
Austauschen des 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerks	43
Einbauen eines 5,25-Zoll-Speichergeräts (Option)	46
Aufrüsten der CPU	49
Ausbauen einer CPU mit Kühlkörper	49
Einbauen einer CPU mit Kühlkörper	50
Erweitern des Arbeitsspeichers	51
Ausbauen eines DIMM	51
Einbauen eines DIMM	52
Einbau einer Erweiterungskarte	54
Einbauen einer Erweiterungskarte	54
Einbauen eines Stromversorgungsmoduls	57
Einbauen eines redundanten Stromversorgungsmoduls	58
Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators	60
Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators	60
Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators	62
4 BIOS-Dienstprogramm	63
BIOS-Dienstprogramm	65
Aufruf des BIOS-Dienstprogramms	66
Main	68
Advanced	70
Super I/O Configuration	71
IDE Configuration	72
Floppy Configuration	76
PCI/PnP Configuration	77
Boot Settings Configuration	79
Event Log Configuration	81
Onboard Devices Configuration	84
Power	85
Boot	87

Boot Device Priority	87
Hard Disk Drives	89
Removable Devices	90
ATAPI CD-ROM Devices	91
Security	92
Einrichten eines Supervisor/User-Kennworts	93
Ändern des Supervisor/User-Kennworts	93
Löschen des User-Kennworts	94
Exit	95
Anhang A: ASM und RDM	
Anleitung zur Schnellinstallation	97
Installieren von ASM	99
Systemvoraussetzungen	99
Systemeinrichtung	99
Installieren von RDM	101
Systemvoraussetzungen	101
Einrichten von RDM Console	101
Index	103



# 1 Systemeinführung

Der Acer Altos G700 ist ein leistungsstarkes Doppelprozessorsystem mit vielen neuen und innovativen Funktionen. Das System bietet einen neuen Standard für flexible Produktivität, ideal für allgemeine Geschäftsanwendungen, Email, Web-Dienst, Datei-Cluster- und Druckdiensten.

# Zusammenfassung der Funktionen

Nachstehend sind die Hauptfunktionen des Systems hervorgehoben:

- Intel Einzel- oder Doppel-Xeon-Prozessor
- ServeWorks GC-LE-Kernlogik-Chipsatz, bestehend aus drei eindeutigen Komponenten:
  - CMIC LE - North/Host Bridge
  - CSB5 - South Bridge
  - CIOB-X2 - I/O Bridge
- Integrierter Broadcom BCM5701H 10/100/1000Base-T Gigabit-Ethernet-Controller
- Adaptec® AIC-7899W-Doppelkanal-SCSI-Controller-Chipsatz unterstützt:
  - Kanal A - ein 68-pol. Ultra 160/m SCSI-Anschluß
  - Kanal B - ein 68-pol. Ultra 160/m SCSI-Anschluß
- Sechs PCI-Steckplätze mit vier separaten Bus-Segmenten:
  - Zwei 64-Bit/133-MHz-PCI-X-Bus-Steckplätze
  - Zwei 64-Bit/100-MHz-PCI-X-Bus-Steckplätze
  - Ein 64-Bit/66-MHz-PCI-X-Bus-Steckplatz
  - Ein 32-Bit/33-MHz-PCI-X-Bus-Steckplatz
- ATI Rage XL-Chipsatz mit 4 MB SDRAM Grafikspeicher
- Sechs DIMM-Sockel mit Unterstützung von ECC 266-MHz-DDR-Modulen für eine Speicherkapazität von maximal 6 GB
- Medienspeichergerät:
  - 3,5-Zoll-1,44-MB-Diskettenlaufwerk
  - IDE-CD-ROM-Laufwerk
- Zwei mit bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestellen mit einem Speicherplatz von maximal 584 GB (Kapazität von 4 Festplatten pro Gestell)
- Externe Anschlüsse:
 

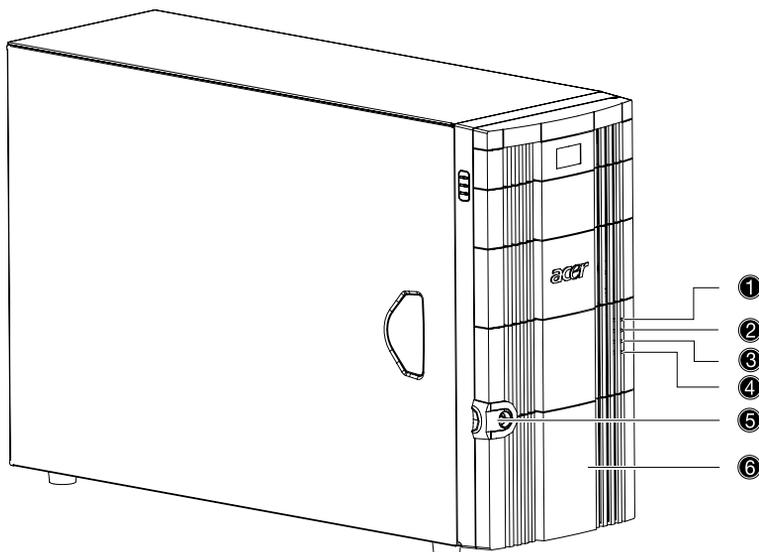
<ul style="list-style-type: none"> <li>• PS/2-kompatibler Tastatur- und Mausanschluß</li> <li>• Zwei USB-Anschlüsse</li> <li>• VGA/Monitoranschluß</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Serieller Anschluß</li> <li>• Parallel/Druckeranschluß</li> <li>• Zwei LAN-Anschlüsse</li> </ul>
---	---
- Redundante 450-Watt-Stromversorgung (Option)
- Design für Tower- oder Gestelleinbau

# Externe und interne Struktur

## Vorderer Einsatz

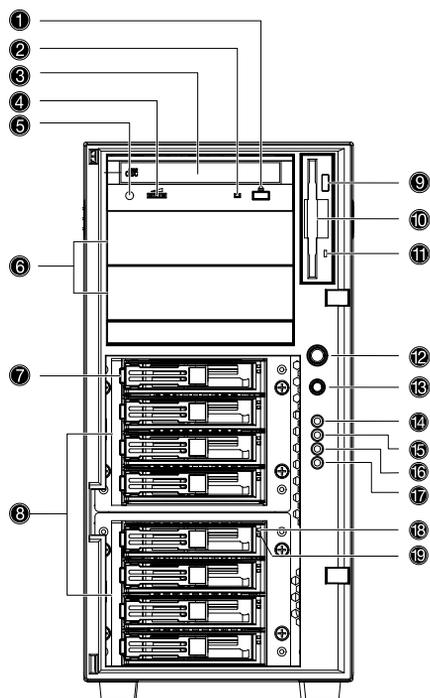


**Hinweis:** Ein Paar Systemschlüssel befinden sich im Zubehörkarton.



Nr.	Beschreibung	Nr.	Beschreibung
1	Stromversorgungsanzeige	4	Festplattenfehleranzeige
2	Aktivitätsanzeige des Festplattenlaufwerks	5	Vorrichtung für Diebstahlsicherung
3	Systemfehleranzeige	6	Vorderer Einsatz

## Vorderseite

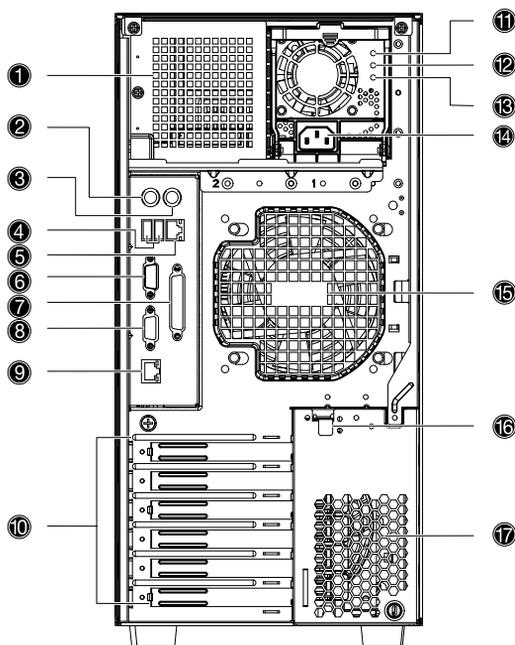


Nr.	Beschreibung
1	Stopp/Auswurfaste des CD-ROM-Laufwerks
2	Aktivitätsanzeige des CD-ROM-Laufwerks
3	CD-ROM-Laufwerk
4	Lautstärkereger
5	Kopfhörer-/Ohrhöreranschluß des CD-ROM-Laufwerks
6	5,25-Zoll-Einschubschächte (halbe Höhe)
7	Bei laufendem Betrieb vertauschbarer Festplattenrahmen <sup>1</sup>
8	Bei laufendem Betrieb vertauschbare BPL4-Gestelle

<b>Nr.</b>	<b>Beschreibung</b>
9	Auswurf Taste des Diskettenlaufwerks
10	Diskettenlaufwerk
11	Aktivitätsanzeige des Diskettenlaufwerks
12	Netzschalter
13	Rücksetztaste
14	Stromversorgungsanzeige
15	Aktivitätsanzeige des Festplattenlaufwerks
16	Systemfehleranzeige
17	Festplattenfehleranzeige
18	Stromversorgungsanzeige der bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplatte
19	Zugriffsanzeige der bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplatte

1 Jeder bei laufendem Betrieb vertauschbarer Festplattenrahmen hat zwei Anzeigen. Die obere Anzeige leuchtet grün, wenn das System eingeschaltet ist. Die untere Anzeige leuchtet grün, wenn ein Festplattenzugriff stattfindet, und gelb, wenn ein Festplattenfehler auftritt.

## Rückseite



Nr.	Symb	Beschreibung
1		Einschubschacht des Stromversorgungsmoduls (leer) <sup>1</sup>
2		PS/2-Tastaturanschluß
3		PS/2-Mausanschluß
4		USB-Anschlüsse
5	 RDM	RDM LAN-Anschluß (10/100 Mbit/s) <sup>2</sup>
6		Serieller Anschluß

Nr.	Symb	Beschreibung
7		Parallel/Druckeranschluß
8		VGA/Monitoranschluß
9	 Gbit	Gigabit-LAN-Anschluß (10/100/1000 Mbit/s)
10		Erweiterungssteckplätze
11		Anzeige der Hauptstromversorgung <sup>3</sup>
12		Fehleranzeige der Hauptstromversorgung <sup>4</sup>
13		Netzstromanzeige der Hauptstromversorgung <sup>5</sup>
14		Anschluß für Netzleitung
15		Systemventilator (Rückseite)
16		Verschlußhebel des PCI-Steckplatzes
17		Entlüftungsschlitze

1 Obwohl das System zwei Einschubschächte für bei laufendem Betrieb vertauschbare Stromversorgungsmodule aufweist, wird es mit nur einem einzigen Stromversorgungsmodul angeliefert. Um das System mit einer redundanten Stromversorgung auszustatten, können Sie ein zusätzliches Stromversorgungsmodul separat erwerben.

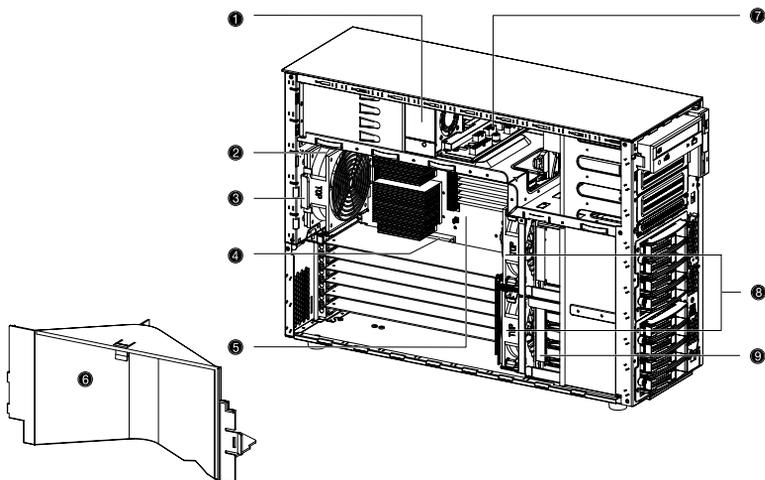
2 Reserviert für RDM.

3 Diese Anzeige leuchtet grün, wenn das Stromversorgungsmodul fehlerfrei funktioniert.

4 Diese Anzeige leuchtet gelb, wenn das Stromversorgungsmodul oder der interne Ventilator einer Stromversorgungseinheit ausfällt.

5 Diese Anzeige leuchtet grün, wenn die Eingangsspannung den Anforderungen des Eingangsspannungsbereichs für Netzstrom entspricht.

## Interne Komponenten

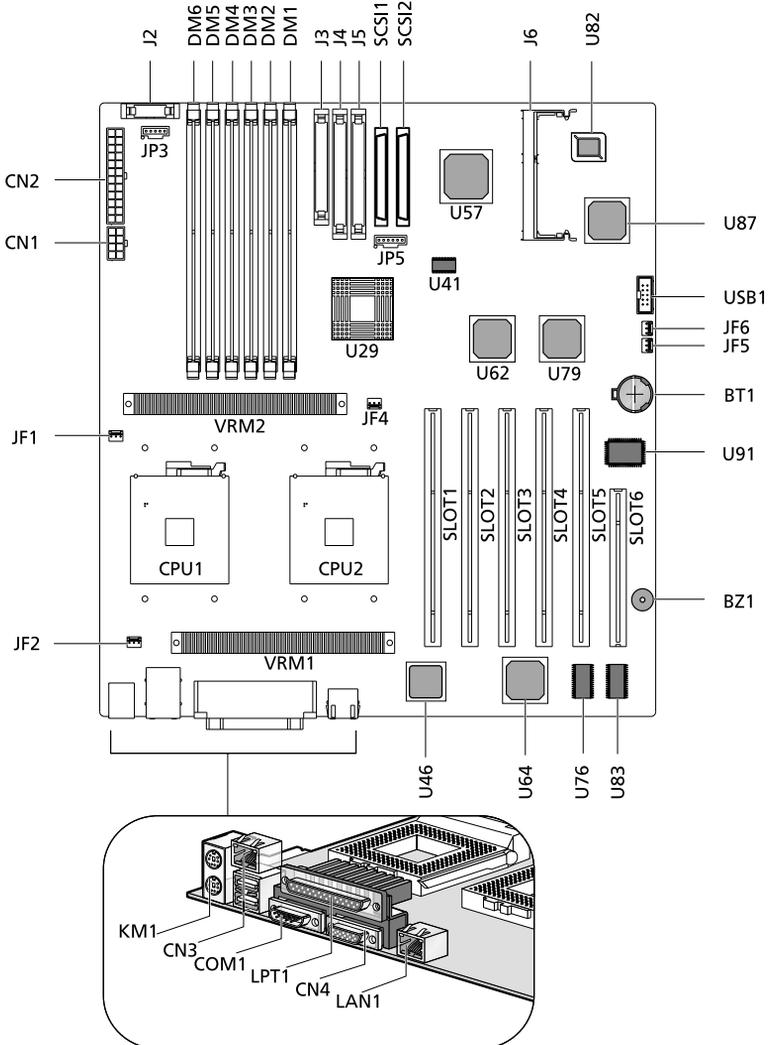


Nr.	Beschreibung
1	Stromversorgungsmodul (450 Watt)
2	Systemventilator (Rückseite)
3	Entriegelung des Systemventilators (Rückseite)
4	PCI-Bus-Steckplatz
5	Mainboard
6	Luftablenkung
6	Stromverteilerplatine
8	Bei laufendem Betrieb vertauschbare Festplattenventilatoren
9	Backplane-Platine der bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplatte

# Systemplatinen

## Mainboard-Layout

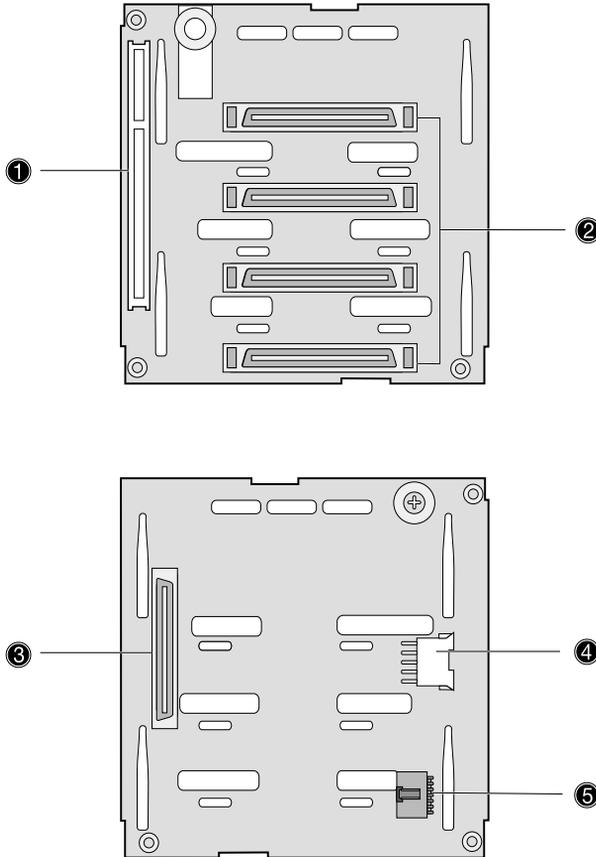
Sie bekommen Zugang zum Mainboard, nachdem das System geöffnet ist. Es sollte der folgenden Abbildung entsprechend aussehen



<b>Komponente</b>	<b>Beschreibung</b>
BT1	Batterie
BZ1	Summer
CN1	+12V Netzanschluß
CN2	ATX-Netzanschluß
CN3	Oben: RDM LAN-Anschluß (10/100 Mbit/s) Unten: USB-Anschlüsse
CN4	VGA/Monitoranschluß
COM1	Serieller Anschluß
CPU1 und CPU2	CPU-Sockel
DM1 und DM6	DIMM-Steckplätze
J2	Anschluß für Vorderseite
J3	Anschluß für Diskettenlaufwerk
J4	Primärer IDE-Anschluß
J5	Sekundärer IDE-Anschluß
J6	Anschluß für BMC-Tochterplatine
JF1	Anschluß für CPU 1-Ventilator
JF2	Anschluß für Systemventilator (Rückseite)
JF4	Anschluß für CPU 2-Ventilator
JF5 und JF6	Anschlüsse für bei laufendem Betrieb vertauschbare Festplattenventilatoren
JP3	Stromversorgungsanschluß
JP5	Anschluß für SCSI-Backplane

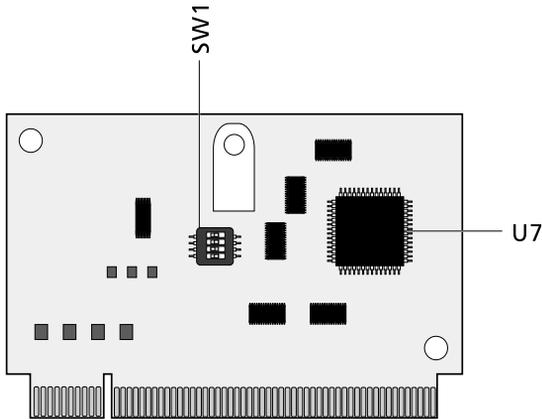
<b>Komponente</b>	<b>Beschreibung</b>
KM1	Oben: PS/2-Mausanschluß Unten: PS/2-Tastaturanschluß
LAN1	Gigabit-LAN-Anschluß (10/100/1000 Mbit/s)
LTP1	Parallel/Druckeranschluß
SLOT1	Ein 64-Bit/66-MHz-PCI-Bus-Steckplatz
SLOT2 und SLOT3	64-Bit/133-MHz-PCI-X-Bus-Steckplätze
SLOT4 und SLOT4	64-Bit/100-MHz-PCI-X-Bus-Steckplätze
SLOT6	32-Bit/33-MHz-PCI-Bus-Steckplatz
SCSI1 und SCSI2	SCSI-Anschlüsse
U29	ServerWorks GC LE CMIC-LE-Chipsatz (North Bridge)
U41	Systemuhr
U46	BCM5701H Gigabit-LAN-Chipsatz
U57	Adaptec AIC-7899W-Chipsatz
U62 und U79	ServerWorks GC LE CIOBx2-Chipsatz (I/O Bridge)
U64	ATI Rage XL VGA-Chipsatz
U76 und U83	Grafikspeicher
U82	BIOS-Chipsatz
U87	ServerWorks GC LE CSB5-Chipsatz (South Bridge)
U91	PC87417 SIO - Super-I/O-Chipsatz
USB1	USB-Anschluß
VRM1 und VRM2	Integrierte Spannungsreglermodule (VRM)

## BPL4-Platinen-Layout



Nr.	Beschreibung
1	122-pol. SAF-TE-Anschluß
2	Vier 80-pol. SCSI-Festplattenanschlüsse
3	68-pol. SCSI-Festplattenanschluß
4	80-pol. SCSI-Festplattenanschluß
5	6-pol. I <sup>2</sup> C-Bus-Link

## SAF-TE-Platinen-Layout



Nr.	Beschreibung
SW1	Konfigurationsschalter
U7	GEM 318 SAF-TE-Chipsatz

### SAF-TE-Konfigurationseinstellungen (SW1)

Die im voraus zugewiesene Kennung der SAF-TE-Platine ist die SCSI-Kennung 6. Die folgende Tabelle zeigt die Konfigurationseinstellungen der Platine.

Schalter	Beschreibung
Schalter 1	Aus
Schalter 2	Aus
Schalter 3	Ein
Schalter 4	Aus

# 2 Systemeinrichtung

Dieses Kapitel enthält Anweisungen über das Einrichten Ihres Systems. Schritte zum Anschließen von Peripheriegeräten sind hier auch angegeben.

# Einrichten des Systems

## Vor der Installation zu Beachtendes

### Auswählen eines Aufstellungsortes

Bevor Sie das System auspacken und installieren, müssen Sie einen geeigneten Aufstellungsort auswählen, an dem die Systemleistung maximal genutzt werden kann. Der Aufstellungsort für das System sollte den folgenden Kriterien entsprechen:

- Neben einer geerdeten Steckdose
- Sauber und staubfrei
- Stabile, erschütterungsfreie Aufstellfläche
- Gut belüftet und weit von Hitzequellen entfernt
- Abgeschirmt von elektromagnetischen Feldern, die von Elektrogeräten, z.B. Klimaanlage, Radios und TV-Übertragungsgeräten, etc., erzeugt werden

### Überprüfen des Kartoninhalts

Prüfen Sie, ob folgende Gegenstände im Lieferkarton enthalten sind:

- Acer Altos G700-System
- Acer Altos G700-Benutzerhandbuch (mit Systembinder)
- EasyBUILD™ Installationsanleitung
- EasyBUILD™ System-CD
- Acer Altos G700-Zubehörkarton
- Systemschlüssel (befinden sich im Zubehörkarton)

Wenn eines der obigen Gegenstände beschädigt sein oder fehlen sollte, kontaktieren Sie sofort Ihren Händler.

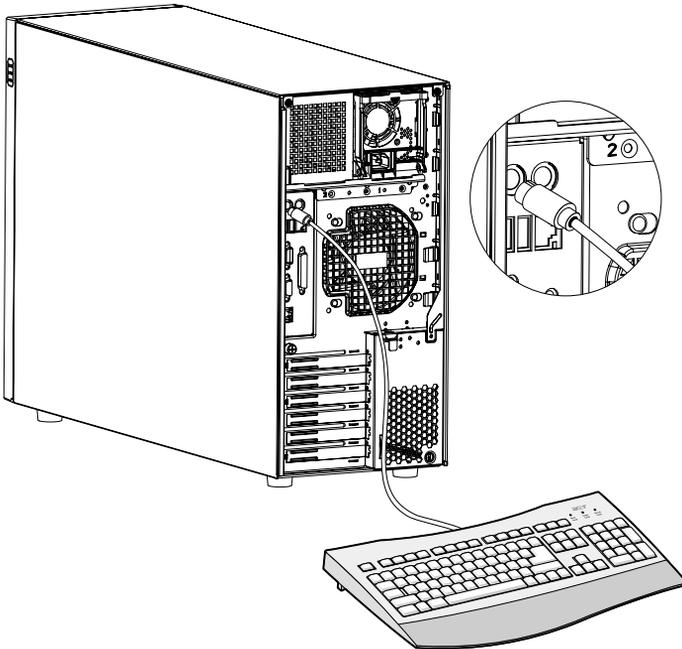
Bewahren Sie die Kartons und die Verpackungsmaterialien für eine spätere Verwendung auf.

# Anschließen von Peripheriegeräten

Die Systemeinheit, die Tastatur, die Maus und der Monitor bilden das Grundsystem. Bevor Sie andere Peripheriegeräte anschließen, verbinden Sie zuerst diese Peripheriegeräte, um zu testen, ob das System richtig funktioniert. Auf Seite 20 finden Sie auch Anweisungen zum Anschließen eines Druckers.

## Anschließen der PS/2-Tastatur

Verbinden Sie das Tastaturkabel mit dem PS/2-Tastaturanschluß  (violetter Anschluß) an der Rückseite des Servers.

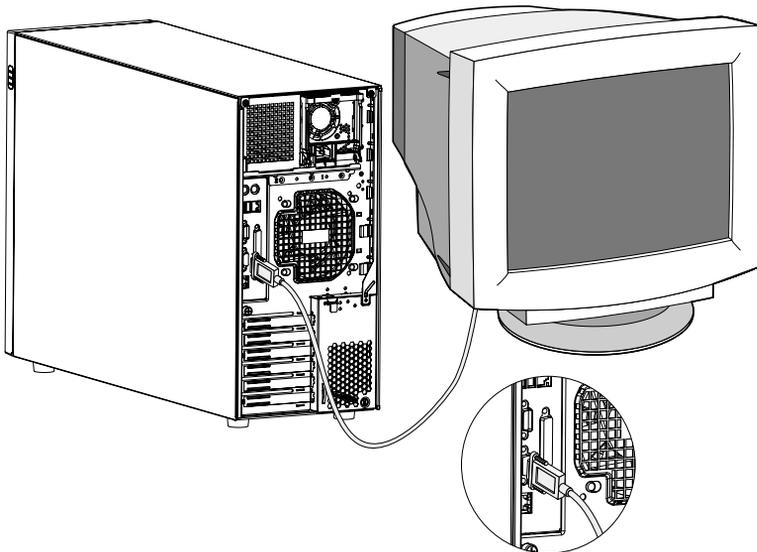


## Anschließen der PS/2-Maus

Verbinden Sie das PS/2-Mauskabel mit dem PS/2-Mausanschluß (grüner Anschluß) an der Rückseite des Servers. 

## Anschließen des VGA-Monitors

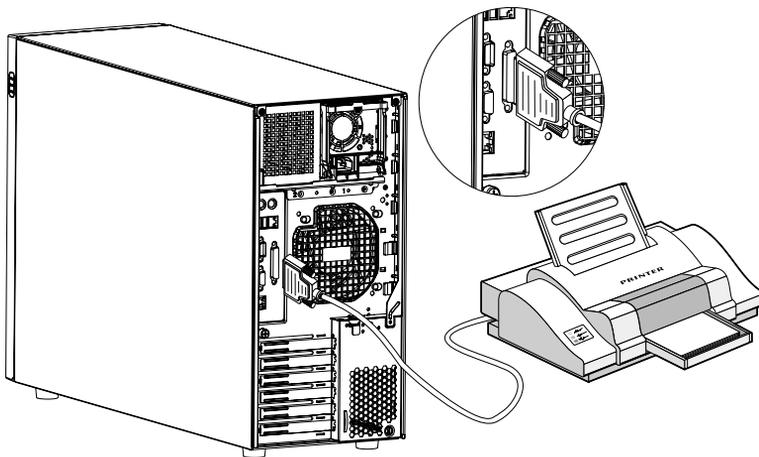
Um den VGA-Monitor anzuschließen, verbinden Sie nur das Monitorkabel mit dem VGA/Monitoranschluß  (blauer Anschluß) an der Rückseite des Servers.



## Anschließen eines Druckers

Der Computer unterstützt Drucker mit paralleler und auch serieller Schnittstelle.

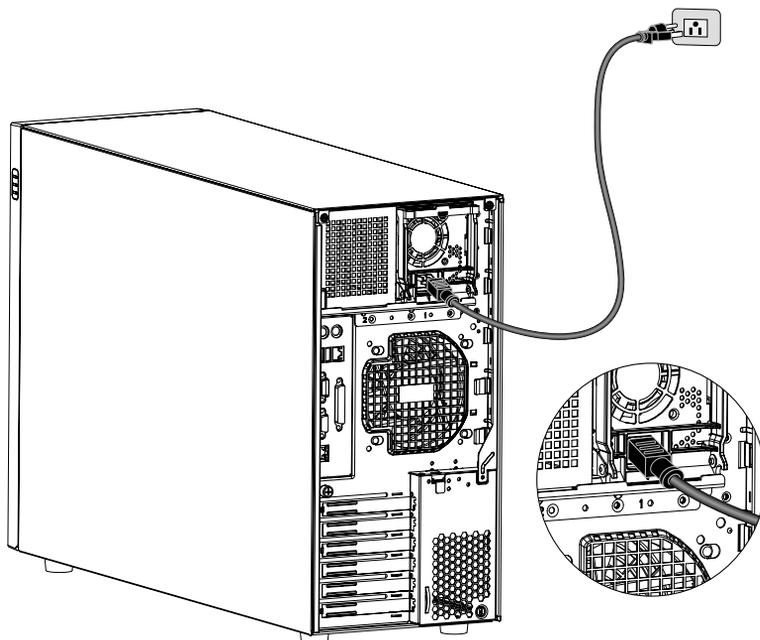
Zum Anschließen eines parallelen Druckers verbinden Sie das Druckerkabel mit dem Parallel/Druckeranschluß  (weinroter Anschluß) an der Rückseite des Servers.



**Hinweis:** Wenn Sie einen seriellen Drucker verwenden, verbinden Sie das Druckerkabel mit dem seriellen Anschluß an der Rückseite des Servers.

## Anschließen des Netzkabels

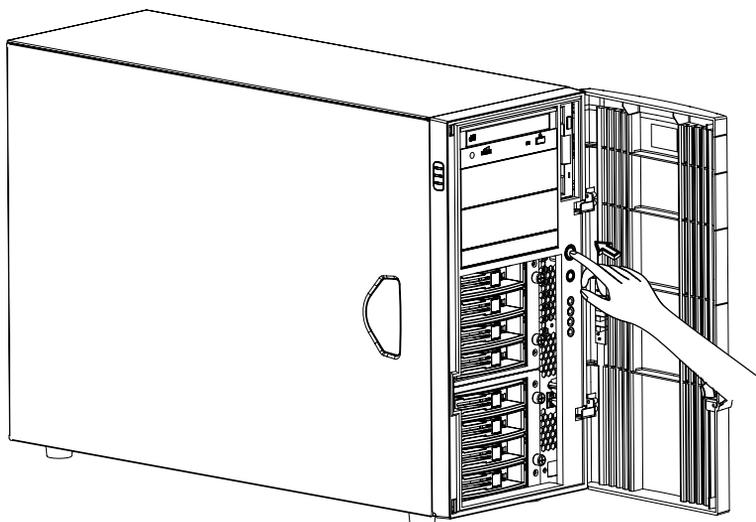
Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzkabelanschluß an der Rückseite des Servers. Schließen Sie dann das andere Ende des Netzkabels an eine Steckdose an. Die folgende Abbildung stellt das System mit allen angeschlossenen Geräten dar.



# Einschalten des Systems

Nachdem sichergestellt ist, daß das System richtig eingerichtet ist und alle erforderlichen Kabel angeschlossen sind, können Sie das System jetzt mit Strom versorgen.

Zum Einschalten des Systems drücken Sie den Netzschalter auf der Vorderseite. Das System fährt hoch und zeigt eine Begrüßungsmeldung. Hiernach sehen Sie eine Abfolge von Einschalteigentestmeldungen (POST). Anhand dieser POST-Meldungen erkennen Sie, ob das System richtig funktioniert.



**Hinweis:** Wenn das System nach dem Drücken des Netzschalters sich nicht einschaltet oder hochfährt, schlagen Sie im nächsten Abschnitt die möglichen Ursachen eines Systemstartfehlers nach.

Neben den POST-Meldungen können Sie durch Überprüfung folgender Ereignisse feststellen, ob sich das System in einem guten Zustand befindet:

- Stromversorgungsanzeige an der Vorderseite leuchtet (grün)
- Anzeigen für die Num-, Caps Lock- und Rollen-Taste auf der Tastatur leuchten.

## Einschaltprobleme

Wenn das System sich nach dem Einschalten nicht hochfährt, prüfen Sie die folgenden Faktoren, die den Systemstartfehler verursacht haben könnten.

- Das externe Netzkabel könnte sich gelockert haben.  
Prüfen Sie die Netzkabelverbindung von der Stromquelle zum Netzkabelanschluß an der Rückseite. Vergewissern Sie sich, daß das Kabel sachgemäß mit der Steckdose und dem Netzkabelanschluß verbunden ist.
- Die geerdete Steckdose führt keinen Strom.  
Lassen Sie die Steckdose von einem Elektriker überprüfen.
- Lockere oder falsch angeschlossene interne Netzkabel.  
Prüfen Sie die internen Kabelverbindungen. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Hilfe, wenn Sie sich diesen Schritt nicht zutrauen.



.....  
**Vorsicht! Bevor Sie diese Arbeit ausführen, müssen allen Netzkabel von der Steckdose abgezogen sein.**



.....  
**Hinweis:** Haben Sie die vorhergehenden Handlungen durchlaufen und das System startet weiterhin nicht, bitten Sie Ihren Händler oder einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

# Konfiguration des Betriebssystems

Altos G700 ist Acer EasyBUILD™ beigelegt, womit Sie das Betriebssystem Ihrer Wahl bequem installieren können. Zum Start von EasyBUILD müssen Sie folgende Schritte beachten.

- 1 Finden Sie die EasyBUILD System-CD, die zusammen mit dem System angeliefert wurde.
- 2 Drücken Sie bei eingeschaltetem System vorsichtig die Stopp-/Auswurf-taste des CD-ROM-Laufwerks.
- 3 Wenn der Laufwerkträger herausfährt, legen Sie die EasyBUILD System-CD mit dem Etikett oder dem Titel nach oben weisend hinein.



.....

**Hinweis:** Halten Sie die CD an ihrem Rand fest, um keine Schmutzflecken oder Fingerabdrücke auf ihr zu hinterlassen.

- 4 Drücken Sie die CD vorsichtig auf den Träger, damit sie richtig einrastet.



.....

**Achtung!** Beim Herunterdrücken der CD dürfen Sie den Laufwerkträger nicht verbiegen. Prüfen Sie, ob die CD richtig eingelegt ist, bevor Sie den Träger wieder einfahren. Ist die CD falsch eingelegt, können die CD und auch das CD-ROM-Laufwerk beschädigt werden.

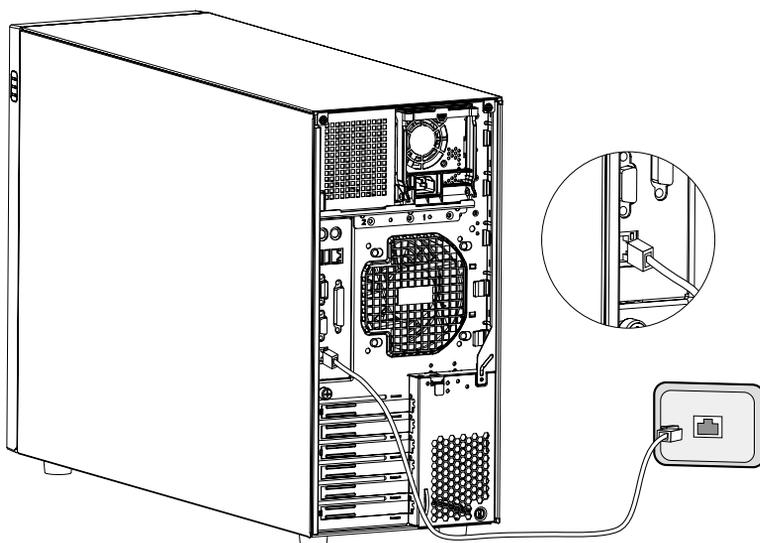
- 5 Drücken Sie vorsichtig die Stopp-/Auswurf-taste, um den Laufwerkträger wieder zu schließen.
- 6 Die Acer EasyBUILD-Installation beginnt. Beachten Sie alle Anweisungen auf dem Bildschirm.

Weitere Informationen sind in der EasyBUILD™ Installationsanleitung angegeben.

# Netzwerkverbindung

An der Rückseite des Servers befinden sich zwei LAN-Anschlüsse, ein 10/100/1000-Mbit/s-Gigabit-LAN-Anschluß für eine schnelle Netzwerkverbindung, und ein 10/100-Mbit/s-RDM-LAN-Anschluß für Remote-Serververwaltung.

Zum Anschließen des Netzwerks verbinden Sie nur das Netzwerkkabel mit dem Gigabit-LAN-Anschluß  (grauer Anschluß).

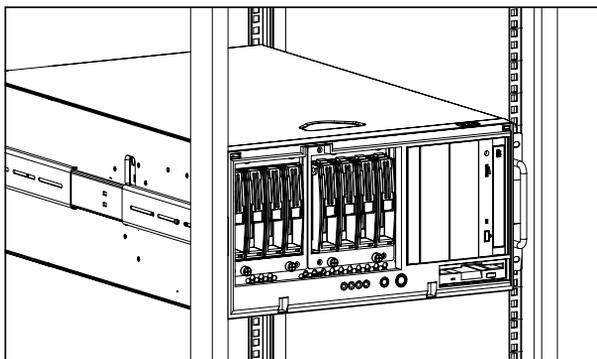


**Hinweis:** Informieren Sie sich im Handbuch des Betriebssystems darüber, wie das Netzwerk konfiguriert werden muß.

## Optionaler Umbau von Tower zu Gestell

Neben der Tower-Konfiguration kann das Altos G700-Serversystem auch in einem Gestell untergebracht werden. Für Kunden, die ein Tower-montiertes System in einem Gestell unterbringen möchten, steht ein Bausatz für die Gestellmontage zur Verfügung. Wenn Sie ein Gestellmontagebausatz erwerben möchten, kontaktieren Sie die Acer-Vertretung vor Ort, oder bestellen Sie direkt von <http://www.acer.com>.

Die folgende Abbildung zeigt den in einem Gestell montierten Altos G700-Server.



Hinweise für eine Tower-zu-Gestell-Konfiguration entnehmen Sie bitte dem Handbuch für Gestellinstallation, das dem Gestellmontagebausatz beigelegt ist.

# Ausschalten des Systems

Um den Server auszuschalten, klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Beenden...**, wählen **Herunterfahren** im im eingeblendeten Fenster, und klicken dann auf **OK**. Schalten Sie jetzt alle Peripheriegeräte aus, die an den Server angeschlossen sind.

Wenn sich der Server auf diese Weise nicht ausschalten läßt, halten Sie den Netzschalter mindestens vier Sekunden lang gedrückt. Schnelles Drücken des Netzschalters aktiviert auf dem Server u.U. nur einen Suspend-Modus.



# 3 Aufrüsten des Systems

Dieses Kapitel beschreibt die Vorsichtsmaßnahmen und Einbauschritte, die Sie beim Aufrüsten des Systems kennen müssen.

# Aufrüsten des Systems

Bestimmte Komponenten des Servers lassen sich aufrüsten, z.B. Laufwerke, CPU, Arbeitsspeicher und Erweiterungskarten. Jedoch sollten Sie die Aufrüstarbeiten aus Sicherheitsgründen nicht selber vornehmen. Wenn Sie eine dieser Komponenten ersetzen oder aufrüsten möchten, bitten Sie Ihren Händler oder den qualifizierten Kundendienst um Unterstützung.



**Wichtig:** Beachten Sie beim Ein- oder Ausbau einer Serverkomponente die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen, die im nachfolgenden Abschnitt beschrieben sind.

## Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren

Vor dem Einbau von Serverkomponenten sollten Sie die folgenden Abschnitte gelesen haben. Diese Abschnitte enthalten wichtige Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen sowie vor und nach der Installation zu befolgende Anweisungen.

### Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen

Elektrostatische Entladungen können Ihren Prozessor, die Laufwerke, die Erweiterungskarten und andere Komponenten beschädigen. Beachten Sie immer folgende Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie eine Serverkomponente installieren:

- 1 Nehmen Sie eine Komponente erst dann aus ihrer Schutzverpackung heraus, wenn Sie bereit sind, sie einzubauen.
- 2 Tragen Sie ein Masseband um Ihr Handgelenk und befestigen Sie es an einem Metallteil des Servers, bevor Sie Komponenten in die Hand nehmen. Wenn kein Masseband vorhanden ist, bleiben Sie mit dem Server während Handlungen, die einen Schutz gegen elektrostatische Entladungen benötigen, in Kontakt.

## Vor der Installation zu befolgende Anweisungen

Vor dem Einbau einer Komponente müssen Sie immer folgende Schritte durchlaufen:

- 1 Schalten Sie das System und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
- 2 Ziehen Sie alle Netzkabel von den Steckdosen ab.
- 3 Öffnen Sie das System gemäß den Anweisungen auf Seite 34.
- 4 Halten Sie sich an die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen, wenn Sie eine Serverkomponente in die Hand nehmen.
- 5 Bauen Sie alle Erweiterungskarten oder Peripheriegeräte aus, die den Zugang zum DIMM-Sockel oder anderen Komponentenanschlüssen versperren.

Die folgenden Abschnitte enthalten genaue Anweisungen zum Einbau der Komponente, die Sie installieren möchten.



.....

**Vorsicht! Wenn Sie den Server nicht ordnungsgemäß ausschalten, bevor Sie mit dem Einbau von Komponenten beginnen, dann kann dies zu ernsthaften Beschädigungen führen. Versuchen Sie nicht, die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Vorgänge auszuführen, außer Sie sind ein qualifizierter Servicetechniker.**

## Nach der Installation zu befolgende Anweisungen

Nach Installation einer Serverkomponente müssen Sie Folgendes berücksichtigen:

- 1 Achten Sie darauf, daß alle Komponenten gemäß den schrittweisen Anweisungen installiert werden.
- 2 Stellen Sie den Anschluß zu zuvor entfernten Erweiterungskarten bzw. Peripheriegeräten wieder her.
- 3 Bauen Sie die Luftablenkung wieder ein.
- 4 Schließen Sie die erforderlichen Kabel an.

- 5 Bringen Sie den vorderen Einsatz und die Seitenabdeckung wieder an.
- 6 Schalten Sie das System ein.

# Öffnen des Servers



.....

**Achtung!** Vor dem Öffnen des Systems müssen Sie sicherstellen, daß Sie es und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte ausgeschaltet haben. Lesen Sie die "Vor der Installation zu befolgende Anweisungen" auf Seite 32.

Sie müssen den Server öffnen, bevor Sie zusätzliche Komponenten installieren können. Der vordere Einsatz und die linke Seitenabdeckung sind abnehmbar, um ein Zugriff auf die internen Komponenten des Systems zu ermöglichen. Beachten Sie die Anweisungen in den folgenden Abschnitten.

## Öffnen des vorderen Einsatzes

Zum Schutz Ihres Systems gegen unbefugten Zugriff ist der vordere Einsatz mit einem Sicherheitsriegel abgesichert.

So öffnen Sie den vorderen Einsatz:

- 1 Stecken Sie den Schlüssel in das Schloß, und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis er auf das Symbol für Entriegelung zeigt .
- 2 Ziehen Sie den vorderen Einsatz auf.

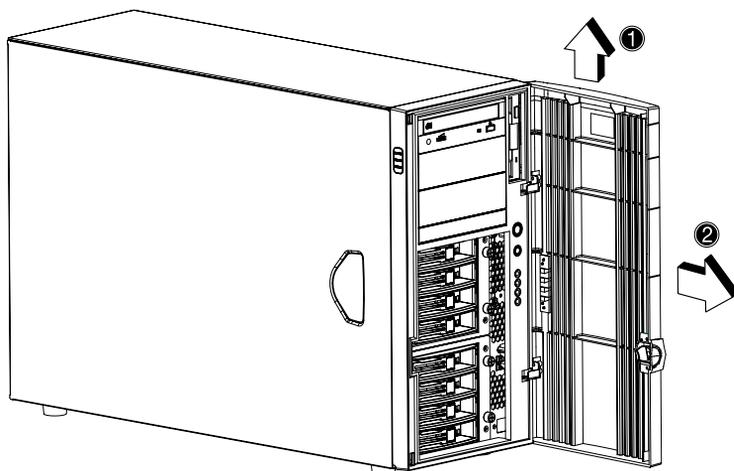
## Entfernen des vorderen Einsatzes

Der vordere Einsatz ist mit schraubenlosen Scharnieren am Gehäuse befestigt.

So entfernen Sie den vorderen Einsatz:

- 1 Schließen Sie die Tür mit dem Schlüssel auf (falls erforderlich).
- 2 Öffnen Sie sie weiter als 45°.

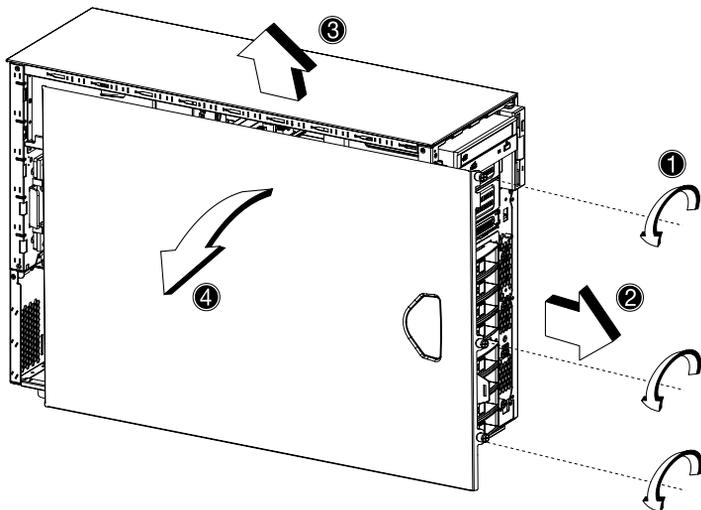
- 3 Heben Sie sie etwas hoch **(1)**, und ziehen Sie sie dann vom Gehäuse weg **(2)**.



## Entfernen der Seitenabdeckung

- 1 Schalten Sie das System und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
- 2 Ziehen Sie alle Netzkabel von den Steckdosen ab.
- 3 Stellen Sie das System auf eine flache, stabile Unterlage.
- 4 Entfernen Sie den vorderen Einsatz.  
Beachten Sie die Anweisungen im vorhergehenden Abschnitt.
- 5 Lösen Sie die drei Rändelschrauben, die sich am Ende der linken Abdeckung gleich neben der Vorderseite befinden **(1)**. Bewahren Sie sie für späteren Gebrauch auf.

- 6 Schieben Sie die linke Abdeckung leicht nach vorne **(2)**, dann nach oben **(3)**, bevor Sie sie vom Gehäuse abnehmen **(4)**.



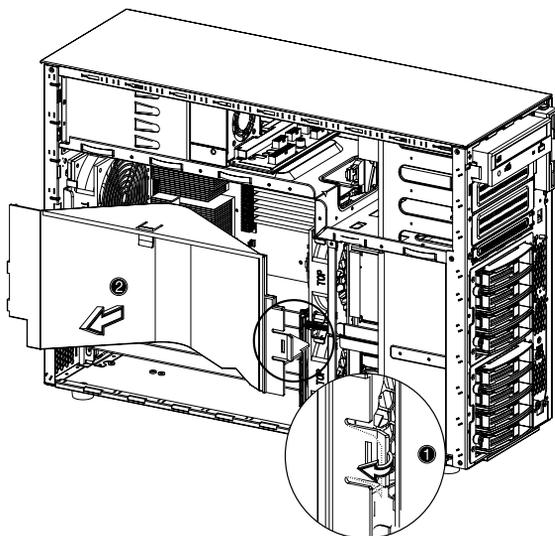
## Entfernen der Luftablenkung

Wenn die linke Abdeckung entfernt ist, sind die meisten internen Komponenten des Systems weiterhin von der Luftabdeckung verdeckt. Entfernen Sie die Luftabdeckung, um bequem auf die Systemkomponenten zugreifen zu können.

Halten Sie sich beim Ausbau der Luftabdeckung an die folgenden Schritte:

- 1 Drücken Sie die Entriegelung auf der rechten Seite der Luftablenkung.

- 2 Ziehen Sie die Luftablenkung heraus, um sie vom Gehäuse abzunehmen.



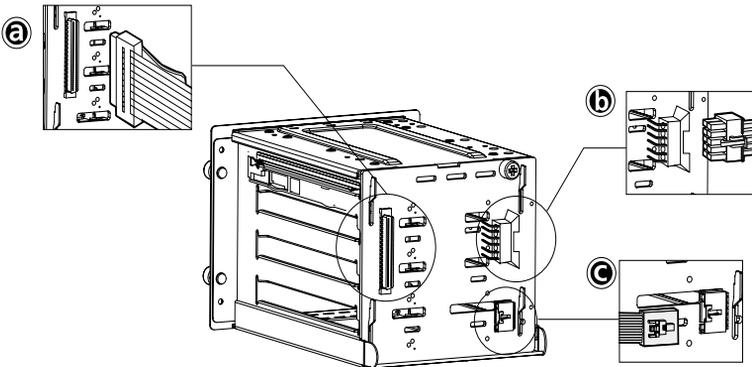
**Achtung!** Wenn Sie mit dem Aufrüsten/Austauschen von Komponenten fertig sind, dürfen Sie nicht vergessen, die Luftablenkung wieder anzubringen, bevor Sie die Gehäuseabdeckungen wieder aufsetzen. Andernfalls nimmt die Kühlungsleistung des Systems ab, was die Arbeitsleistung beeinträchtigt, oder zu Beschädigungen auf Grund von Überhitzung führen könnte.

# Konfiguration des bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestells

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zum Aus- und Einbau des bei laufendem Betrieb vertauschbaren Gestells und Einbauschritte einer Festplatte im BPL4-Festplattenrahmen.

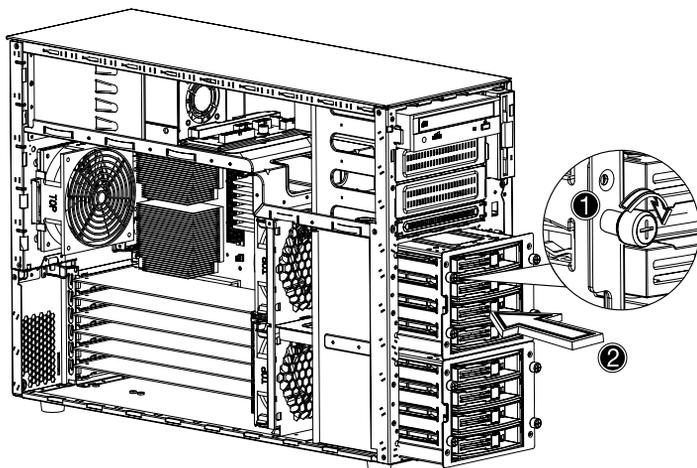
## Einbauen des bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestells

- 1 Nehmen Sie die Gehäuseabdeckungen ab, und entfernen Sie die Luftabdeckung.  
Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in "Öffnen des Servers" auf Seite 34.
- 2 Schließen Sie folgende Kabel an die SCSI-Backplane-Platine an:
  - a SCSI-Kabel
  - b Netzkabel des SCSI-Laufwerks
  - c Kabel für Fehleranzeige des SCSI-Laufwerks



- 3 Verbinden Sie die anderen Enden dieser Kabel mit den entsprechenden Anschlüssen auf dem Mainboard.  
Im Abschnitt "Mainboard-Layout" auf Seite 11 ist angegeben, wo sich die Anschlüsse befinden.

- 4 Fügen Sie das bei laufendem Betrieb vertauschbare BPL4-Gestell in das Gehäuse ein **(1)**, und ziehen Sie dann die vier Rändelschrauben an, um es am Gehäuse zu befestigen **(2)**.



- 5 Bringen Sie die Luftablenkung und die Gehäuseabdeckungen wieder an.

## Ausbauen des bei laufendem Betrieb vertauschbaren BPL4-Gestells



.....  
**Wichtig:** Bevor Sie das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell aus dem Gehäuse herausnehmen, müssen Sie zuerst alle Festplatten von ihren Rahmen abgenommen haben. Beachten Sie die Anweisungen in den folgenden Abschnitten.

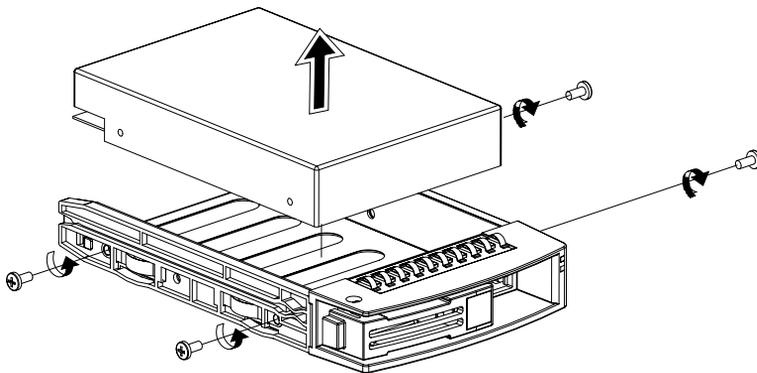
- 1 Nehmen Sie die Gehäuseabdeckungen ab, und entfernen Sie die Luftabdeckung.  
Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in "Öffnen des Servers" auf Seite 34.
- 2 Lösen Sie die vier Rändelschrauben, mit denen das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell am Gehäuse befestigt ist **(1)**.
- 3 Ziehen Sie das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell ein wenig aus dem Gehäuse heraus **(2)**.
- 4 Ziehen Sie folgende Kabel vom bei laufendem Betrieb vertauschbaren Gestell ab:
  - a Netzkabel von zwei SCSI-Laufwerken
  - b SCSI-Backplane-Kabel
  - c SCSI-Kabel
- 5 Ziehen Sie das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell aus dem Gehäuse heraus.

## Einbauen einer Festplatte im BPL4-Festplattenrahmen

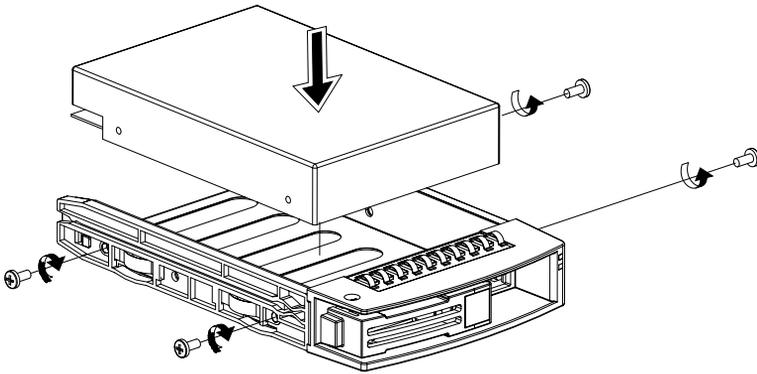


**Hinweis:** Sie müssen das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell aus dem Gehäuse herausnehmen, um eine Festplatte im BPL4-Festplattenrahmen einbauen zu können.

- 1 Drücken Sie mit dem Finger auf die SCSI-Laufwerkentriegelung **(1)**, und ziehen Sie dann den Festplattenrahmen aus dem Gestell heraus **(2)**.
- 2 Entfernen Sie die vier Schrauben, um den Festplattenrahmen zu öffnen. Bewahren Sie die Schrauben für späteren Gebrauch auf.
- 3 Ziehen Sie alle zuvor eingebauten Festplatten heraus, sofern erforderlich.



- 4 Bauen Sie eine Festplatte im Festplattenrahmen ein, und befestigen Sie sie dann mit den vier zuvor entfernten Schrauben.



- 5 Stecken Sie den Festplattenrahmen in das bei laufendem Betrieb vertauschbare Gestell, wobei der Hebel noch ausgefahren ist.
- 6 Drücken Sie den Hebel so weit zurück, bis er mit einem Klicken einrastet. Prüfen Sie, ob das Laufwerk richtig eingefügt ist, bevor Sie den Hebel wieder schließen.

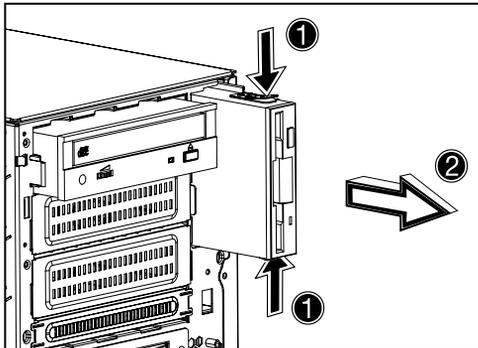
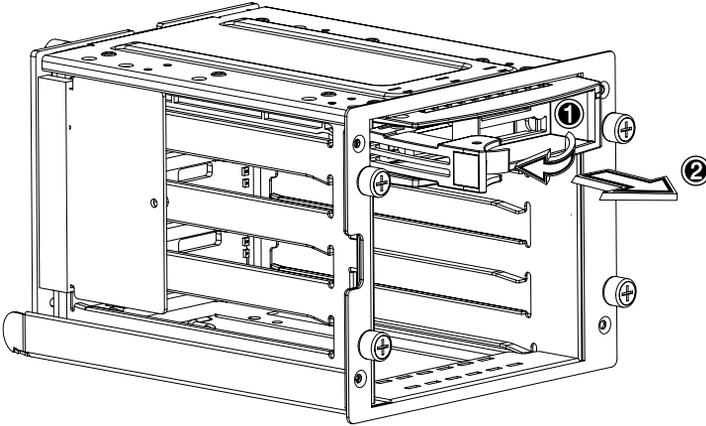
# Einbauen und Entfernen von Speichergeräten

Das System kann intern ein 3,5-Zoll-Speichergerät und drei 5,25-Zoll-Speichergeräte aufnehmen. Das System wird mit einem im voraus eingebautem Diskettenlaufwerk und einem CD-ROM-Laufwerk angeliefert. In den zwei leeren, halbhohen 5,25-Zoll-Einbauschächten können Sie zusätzliche Laufwerke einbauen, z.B. ein weiteres CD-ROM-Laufwerk oder ein Bandlaufwerk. Hiermit könnten Sie die Datenspeicherleistung des Systems erhöhen.

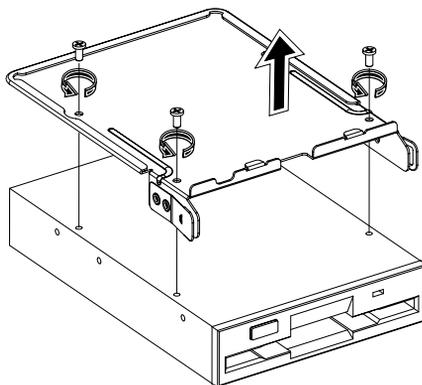
## Austauschen des 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerks

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Ziehen Sie die IDE- und Diskettenlaufwerk-kabel vom alten Laufwerk ab.

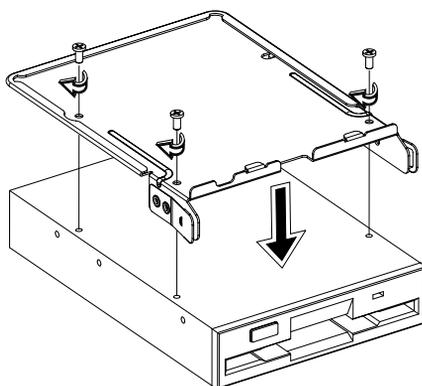
- 3 Drücken Sie auf die Entriegelung auf beiden Seiten des Laufwerkrahmens (1), bevor Sie es aus dem Gehäuse herausziehen (2).



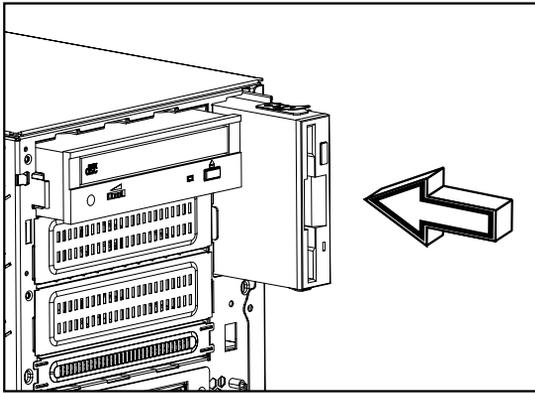
- 4 Entfernen Sie die drei Schrauben, mit denen das alte Laufwerk am Laufwerkrahmen befestigt ist, und ziehen Sie es dann heraus.



- 5 Bauen Sie ein neues 3,5-Zoll-Laufwerk im Laufwerkrahmen ein, und befestigen Sie es dann mit den drei zuvor entfernten Schrauben.



- 6 Stecken Sie den Laufwerkrahmen mit dem gerade eingebauten Diskettenlaufwerk in den Einschubschacht.



- 7 Verbinden Sie die IDE- und Diskettenlaufwerkkabel mit dem neuen Laufwerk.
- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

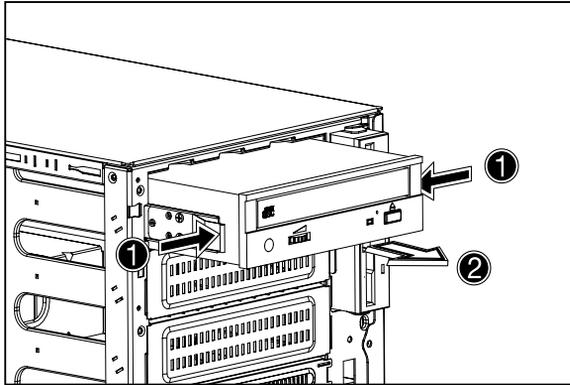
## Einbauen eines 5,25-Zoll-Speichergeräts (Option)



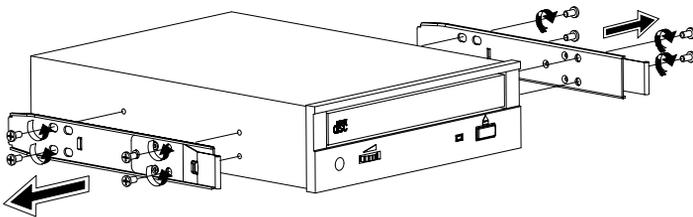
.....  
**Hinweis:** Wenn Sie ein neues Laufwerk in einem leeren Einschubschacht einbauen, überspringen Sie die Schritte 2 bis 4.

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Ziehen Sie das Netz- und die IDE-Kabel vom alten Laufwerk ab.

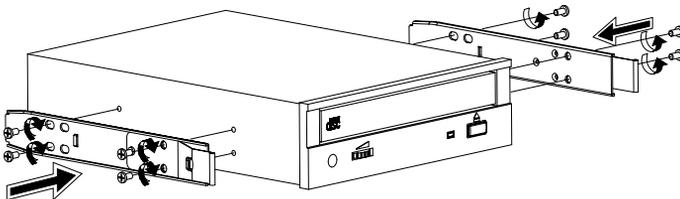
- 3 Drücken Sie auf die Entriegelung auf beiden Seiten des Laufwerkrahmens (1), bevor Sie es aus dem Gehäuse herausziehen (2).



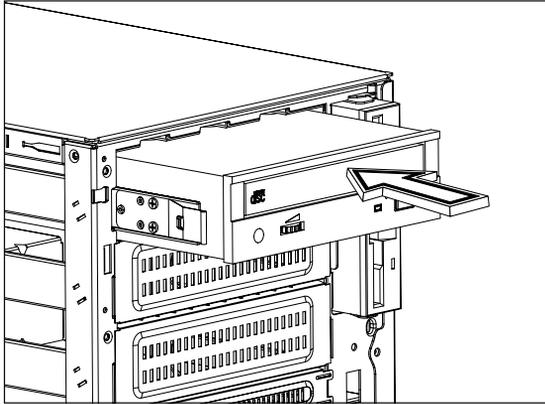
- 4 Entfernen Sie die acht Schrauben, mit denen das alte Laufwerk am Laufwerkrahmen befestigt ist, und ziehen Sie es dann heraus.



- 5 Bauen Sie ein neues 5.25-Zoll-Laufwerk im Laufwerkrahmen ein, und befestigen Sie es dann mit den acht zuvor entfernten Schrauben.



- 6 Stecken Sie den Laufwerkrahmen mit dem gerade eingebauten 5,25-Zoll-Laufwerk in den Einschubschacht.



- 7 Verbinden Sie die Netz- und IDE-Kabel mit dem neuen Laufwerk.
- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

# Aufrüsten der CPU

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zum Aus- und Einbau einer CPU.

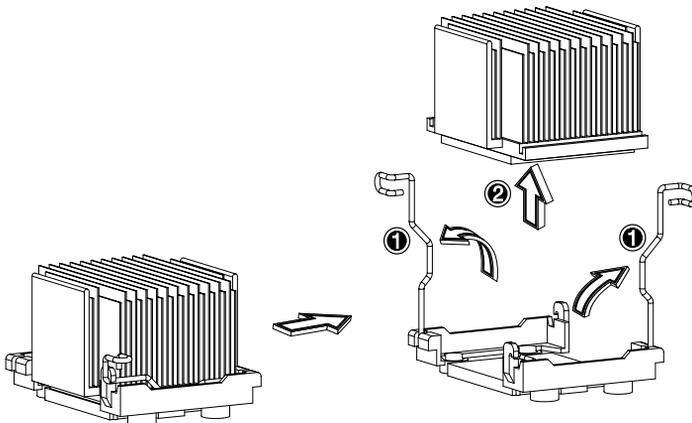
## Ausbauen einer CPU mit Kühlkörper

Bevor Sie eine neue CPU in einem Sockel einbauen können, müssen Sie erst eine zuvor im betreffenden Sockel vorhandene CPU entfernen.



**Wichtig:** Bevor Sie eine CPU vom Mainboard entfernen, müssen Sie eine Sicherungskopie von allen wichtigen Dateien erstellt haben.

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Finden Sie den CPU-Sockel auf dem Mainboard.
- 3 Anhand folgender Schritte wird die CPU aus dem Sockel gelöst:
  - (1) Drücken Sie den Sicherungshebel herunter und ziehen Sie ihn dann bis 90° hoch.
  - (2) Ziehen Sie die CPU aus dem Sockel heraus.



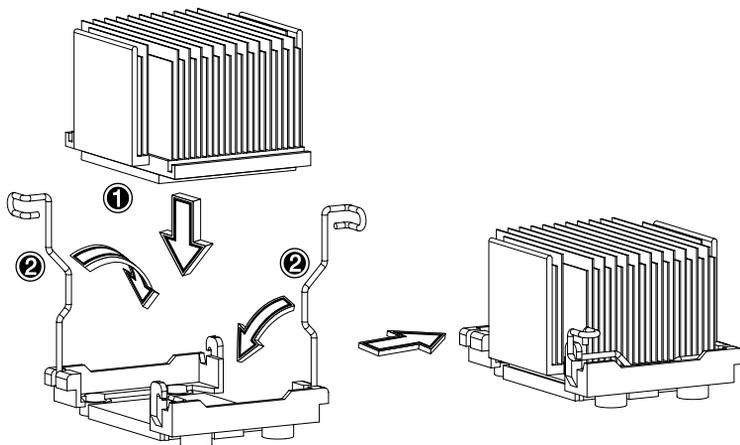


**Vorsicht! Der Kühlkörper wird bei eingeschaltetem System sehr heiß. Berühren Sie den Kühlkörper NIE mit einem Metall oder mit Ihren Händen.**

## Einbauen einer CPU mit Kühlkörper

Wenn nur eine CPU eingebaut werden soll, muss sie im CPU 1-Sockel installiert werden; in diesem Fall wird für CPU 2-Sockel kein Terminierungsmodul mehr benötigt.

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Finden Sie den CPU-Sockel auf dem Mainboard.
- 3 Richten Sie die CPU mit dem Sockel aus, wobei Sie darauf achten müssen, daß Stift 1 der CPU (an der gekerbten Ecke erkenntlich) in das Loch 1 des Sockels (Ecke unten rechts) gesteckt wird.
- 4 Anhand folgender Schritte wird die CPU im Sockel eingebaut:
  - (1) Stecken Sie die CPU in den Sockel.
  - (2) Drücken Sie den Sicherungshebel herunter, um die CPU festzuhalten.



- 5 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 32.

# Erweitern des Arbeitsspeichers

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zum Aus- und Einbau eines Arbeitsspeichermoduls.

Speichermodule müssen paarweise ein- und ausgebaut werden, wobei auf die Steckplatzfolge geachtet werden muß.

## Ausbauen eines DIMM

Bevor Sie ein neues DIMM in einem Sockel einbauen können, müssen Sie erst ein zuvor im betreffenden Sockel vorhandenes DIMM entfernen.

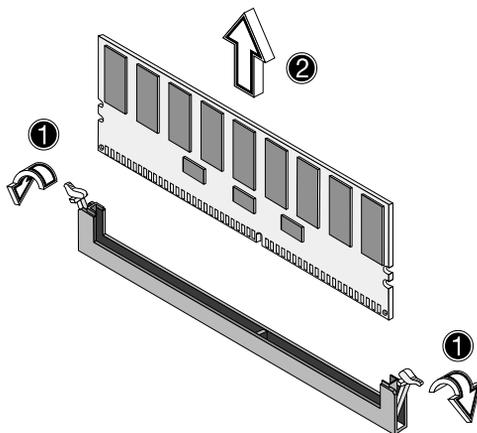


.....

**Wichtig:** Bevor Sie ein DIMM vom Mainboard entfernen, müssen Sie eine Sicherungskopie von allen wichtigen Dateien erstellt haben.

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Finden Sie den DIMM-Sockel auf dem Mainboard.
- 3 Drücken Sie die Halteklemmen an beiden Seiten des Sockels nach außen, um das DIMM freizulegen **(1)**.

- 4 Ziehen Sie das DIMM vorsichtig hoch, um es aus dem Sockel zu entfernen **(2)**.

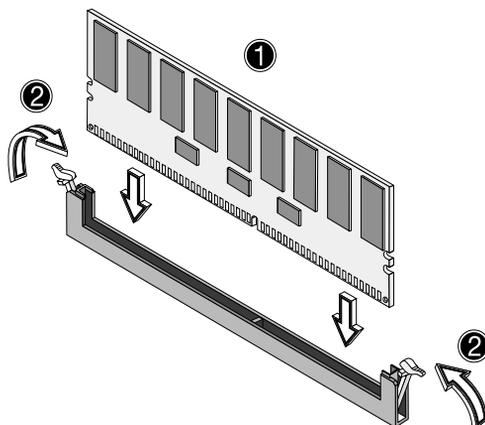


**Hinweis:** Legen Sie Ihre Fingerspitzen oben auf das DIMM, bevor Sie die Halteklammern aufdrücken, um das DIMM vorsichtig aus dem Sockel herauszuziehen.

## Einbauen eines DIMM

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Finden Sie den DIMM-Sockel auf dem Mainboard.
- 3 Öffnen Sie die Klemmen am Sockel.
- 4 Richten Sie das DIMM mit dem Sockel aus und stecken Sie es dann hinein **(1)**.

- 5 Drücken Sie die Halteklemmen nach innen, um das DIMM zu befestigen (2).



**Hinweis:** Der DIMM-Sockel ist gekerbt, um eine ordnungsgemäße Installation sicherzustellen. Wenn ein DIMM nicht ganz in den Sockel hineinpaßt, haben Sie es eventuell falsch eingesteckt. Drehen Sie die Einsteckrichtung des DIMM um, und stecken Sie es erneut hinein.

- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

## Neukonfigurieren des Arbeitsspeichers

Das System stellt die Größe des installierten Arbeitsspeichers automatisch fest. Führen Sie das BIOS-Dienstprogramm aus, um den neuen Wert des gesamten Arbeitsspeichers anzuzeigen, und notieren Sie sich den Wert.

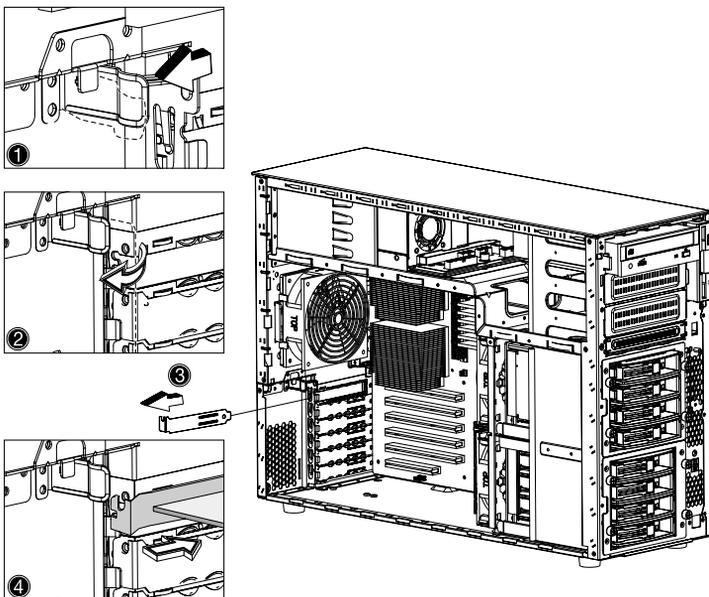
# Einbau einer Erweiterungskarte

Dieser Abschnitt erklärt den Einbau einer Erweiterungskarte. Die integrierten Erweiterungssteckplätze unterstützen PCI- (Peripheral Component Interconnect) Karten.

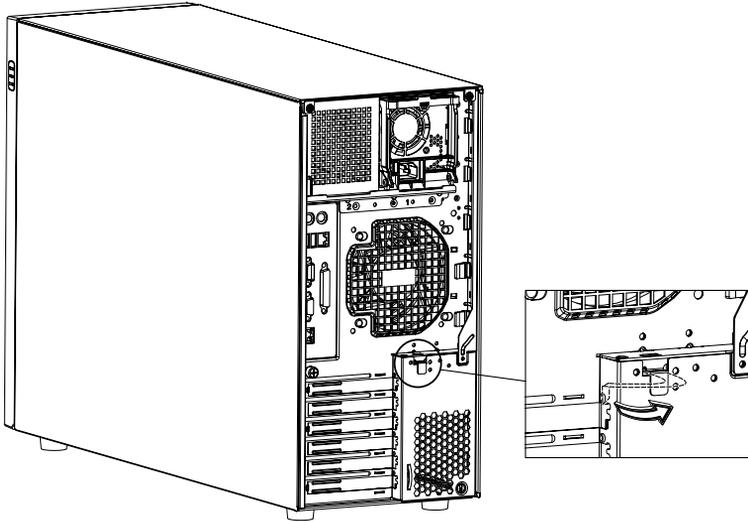
## Einbauen einer Erweiterungskarte

- 1 Beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen und die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.
- 2 Finden Sie einen leeren Erweiterungssteckplatz auf dem Mainboard.
- 3 Drücken Sie die Steckplatzenriegelung nach außen **(1)**.
- 4 Öffnen Sie die Seitenabdeckung des Steckplatzes **(2)**.
- 5 Ziehen Sie den Kartenhalter heraus **(3)**.
- 6 Nehmen Sie die Erweiterungskarte aus ihrer Schutzhülle heraus.
- 7 Richten Sie die Karte mit dem leeren Halter aus. Prüfen Sie, ob die Karte fest eingesteckt ist.

- 8 Stecken Sie den Halter mit der Karte in den ausgewählten Steckplatz **(4)**.



- 9 Drücken Sie auf die Entriegelung des PCI-Steckplatzes an der Rückseite des Servers.



- 10 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 32.



-----

**Hinweis:** Wenn Sie das System einschalten, erkennt das BIOS das neu eingebaute Gerät und weist ihm automatisch Ressourcen zu (gilt nur für Plug-and-Play-Erweiterungskarten).

## Einbauen eines Stromversorgungsmoduls

Das Acer Altos G700-Stromsystem besteht aus zwei bei laufendem Betrieb vertauschbaren Einbauschächten für Stromversorgungsmodule, die standardmäßige 450-Watt-Stromversorgungsmodule aufnehmen. Das System wird mit nur einem Stromversorgungsmodul angeliefert, so daß ein Einbauschacht für Stromversorgungsmodule leer ist. Um das System mit einer redundanten Stromversorgung auszustatten, können Sie ein zusätzliches Stromversorgungsmodul erwerben. Bei einer redundanten Stromkonfiguration läuft ein voll konfiguriertes System auch, wenn ein Stromversorgungsmodul ausfallen sollte.



**VORSICHT!** Um das Risiko von Verletzungen oder eine Beschädigung der Ausrüstung zu vermeiden, sollte der Einbau von Stromversorgungsmodulen Personen überlassen werden, die zur Wartung von Serversystemen qualifiziert sind, und die für den Umgang mit Geräten ausgebildet sind, die gefährliche Energien freisetzen können.



**VORSICHT!** Um das Risiko von Verletzungen auf Grund heißer Oberflächen zu vermeiden, beachten Sie die Hitzaufkleber auf jedem Stromversorgungsmodul. Auch das Tragen von Schutzhandschuhen wird empfohlen.



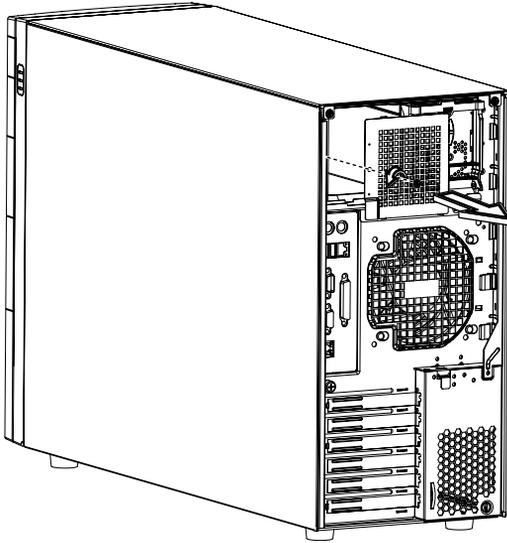
**VORSICHT!** Um das Risiko von Verletzungen auf Grund von Stromschlägen zu vermeiden, sollten Sie die Stromversorgungsmodule nicht öffnen. Es gibt keine wartbaren Komponenten im Modul.



**Achtung!** Elektrostatische Entladungen können elektronische Komponenten beschädigen. Stellen Sie sicher, daß Sie ordnungsgemäß geerdet sind, bevor Sie ein Stromversorgungsmodul anfassen.

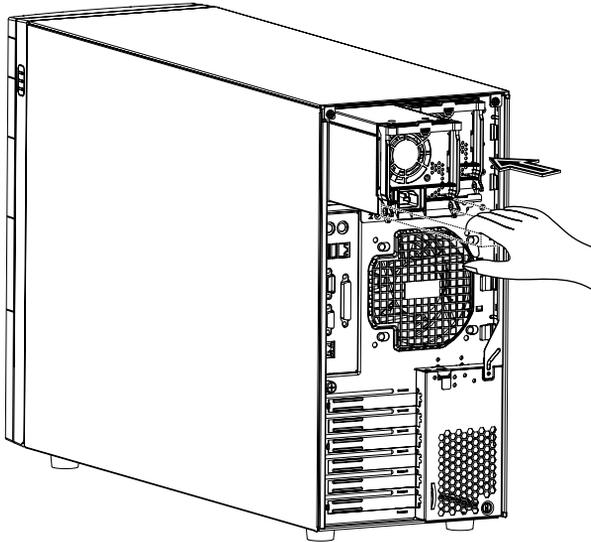
## Einbauen eines redundanten Stromversorgungsmoduls

- 1 Entfernen Sie die Schraube, mit der die Abdeckung des leeren Einschubschachts für Stromversorgungsmodule befestigt ist, und nehmen Sie sie ab.



- 2 Schieben Sie das Stromversorgungsmodul bis zum Anschlag in den Einschubschacht.

- 3 Drücken Sie den Modulgriff, um das Stromversorgungsmodul im Einschubschacht zu befestigen.



- 4 Stellen Sie sicher, daß die Stromversorgungsanzeigen der Hauptstromversorgung und geraden eingebauten, redundanten Stromversorgung leuchten (grün).

# Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators

Der Server nimmt zwei bei laufendem Betrieb vertauschbare Festplattenventilatoren auf.

## Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators

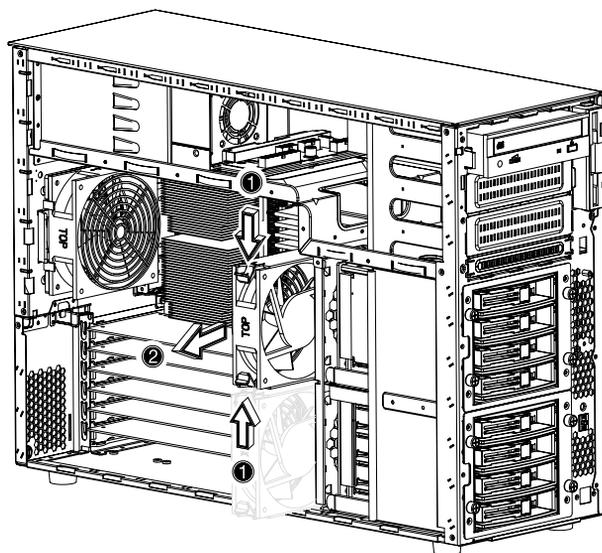


.....  
**Achtung!** Um das Risiko von Verletzungen zu vermeiden, kommen Sie nicht mit dem Ventilator in Kontakt, wenn sich die Flügel noch bewegen.

- 1 Nehmen Sie die Gehäuseabdeckungen ab, und entfernen Sie die Luftabdeckung.

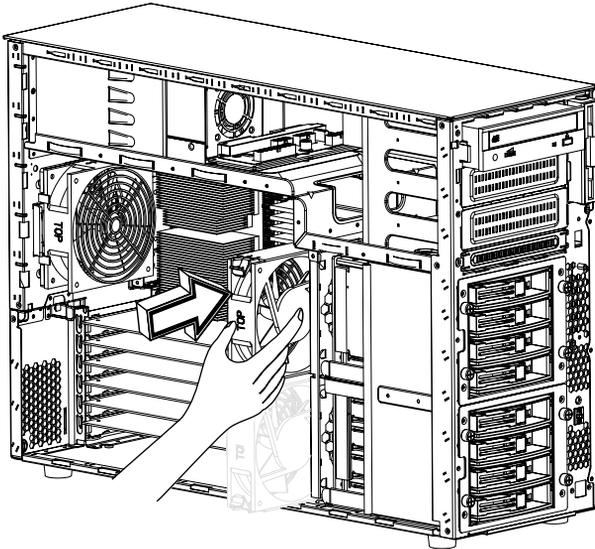
Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in "Öffnen des Servers" auf Seite 34.

- 2 Halten Sie die Entriegelungen auf beiden Seiten des Ventilators fest (1), und ziehen Sie ihn dann heraus.



## Einbauen eines bei laufendem Betrieb vertauschbaren Festplattenventilators

- 1 Nehmen Sie die Gehäuseabdeckungen ab, und entfernen Sie die Luftabdeckung.  
Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in "Öffnen des Servers" auf Seite 34.
- 2 Stecken Sie den Ventilator in einen leeren Ventilatoreinbauschacht, und drücken Sie ihn fest hinein.



- 3 Bringen Sie die Luftablenkung und die Gehäuseabdeckungen wieder an.

# 4 BIOS-Dienstprogramm

Dieses Kapitel informiert Sie über das BIOS-Dienstprogramm und erklärt Ihnen, wie das System durch Ändern der Einstellungen von BIOS-Parametern konfiguriert wird.

# BIOS-Dienstprogramm

Das BIOS-Dienstprogramm ist ein in das BIOS (Basic Input/Output System) des Computers integriertes Hardware-Konfigurationsprogramm. Da die meisten Systeme bereits korrekt konfiguriert und optimiert ist, müssen Sie dieses Dienstprogramm in der Regel nicht aufrufen. Sie müssen dieses Dienstprogramm in folgenden Fällen ausführen:

- Wenn Sie die Systemkonfiguration ändern
- Wenn das System einen Konfigurationsfehler feststellt und Sie aufgefordert werden (Meldung "Run Setup") , Änderungen im BIOS-Dienstprogramm vorzunehmen



.....

**Hinweis:** Wenn Sie wiederholt "Run Setup"-Meldungen erhalten, könnte die Batterie leer sein. In diesem Fall kann das System die Konfigurationswerte nicht im CMOS speichern. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

- Wenn Sie die Kommunikationsanschlüsse neu festlegen, um Konflikte zu vermeiden
- Wenn Sie die Konfiguration der Energieverwaltung ändern
- Wenn Sie das Kennwort oder andere Sicherheitsfunktionen ändern

Das BIOS-Dienstprogramm lädt die Konfigurationswerte in einen batteriegepufferten, nichtflüchtigen Speicher, der als CMOS RAM bezeichnet wird. Dieser Speicherbereich, in dem die Konfigurationsdaten auch bei ausgeschaltetem Computer erhalten bleiben, gehört nicht zum Arbeitsspeicher des Systems.

Vor dem Aufruf des BIOS-Dienstprogramms müssen alle geöffneten Dateien abgespeichert werden. Das System fährt sich nach Beenden des BIOS-Dienstprogramms sofort erneut hoch.

# Aufruf des BIOS-Dienstprogramms

Schalten Sie den Server ein, um die POST-Routinen für einen System-eigentest zu durchlaufen. Drücken Sie während des Systemstarts **Strg-Alt-Esc**, um den Bildschirm des BIOS-Dienstprogramms aufzurufen.



-----  
**Hinweis:** Sie müssen **Strg-Alt-Esc** während des Systemstarts drücken. Zu einem anderen Zeitpunkt funktioniert diese Tastenkombination nicht.

Es gibt mehrere Registerkarten auf dem BIOS-Bildschirm, die den sechs BIOS-Hauptmenüs entsprechen:

- Main
- Advanced
- Power
- Boot
- Security
- Exit

Die in diesem Benutzerhandbuch dargestellten Parameter auf diesen Bildschirmen zeigen die standardmäßigen Systemwerte. Diese Werte entsprechen u.U. nicht denen Ihres Systems.

Beachten Sie die folgenden Hinweise, wenn Sie im BIOS-Bildschirm navigieren:

- Durch Drücken der Tasten **Nach-Links** und **Nach-Rechts** blättern Sie zur nächsten Seite oder kehren zur vorherigen Seite zurück.
- Durch Drücken der Tasten **Nach-Oben** und **Nach-Unten** wählen Sie eine Option aus.
- Durch Drücken der Tasten **Nach-Oben** und **Nach-Unten** wählen Sie eine Option aus.



-----  
**Hinweis:** Sie können den Wert eines Parameters ändern, wenn dieser in eckigen Klammern steht. Die grau abgeblendeten Punkte haben feste Einstellungen und sind nicht konfigurierbar.

- Durch Drücken der **Tabulatortaste** wählen Sie ein Feld aus.

- Drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Bildschirm eines Untermenüs anzuzeigen.



.....

**Hinweis:** Wenn einem Parameter ein (>) voransteht, bedeutet dies, daß ein Untermenü vorhanden ist.

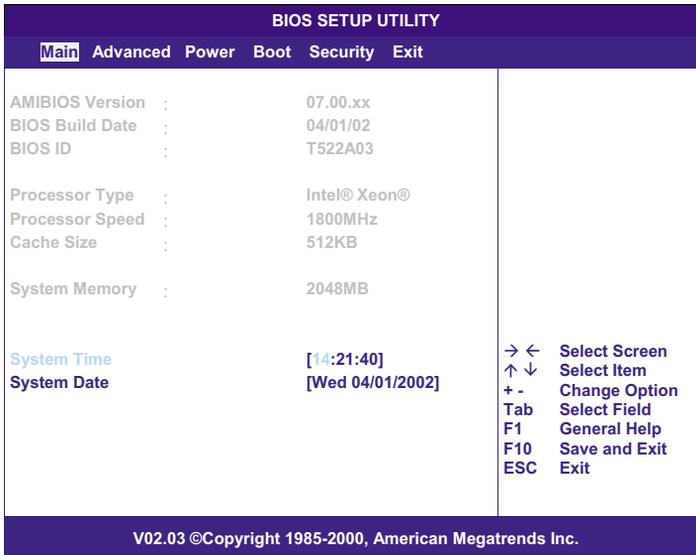
- Drücken Sie **F1**, wenn Sie Hilfehinweise zur Benutzung des BIOS-Dienstprogramms benötigen.
- Drücken Sie **F10**, um Änderungen zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.
- Drücken Sie **Esc**, um das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Die Einstellungen in **Fettschrift**, die in der Tabelle nach jedem Bildschirm aufgeführt sind, sind die standardmäßigen und empfohlenen Parametereinstellungen.

# Main

Das Menü **Main** zeigt die wichtigen Grundinformationen über das System. Diese Informationen sind für die Fehlerbehebung erforderlich, und werden u.U. vom technischen Support benötigt.

Mit den letzten zwei Parametern auf dem Bildschirm können Sie die Uhrzeit und das Datum des Systems einstellen. Die Echtzeituhr führt das Datum und die Uhrzeit des Systems weiter. Nach Einstellung des Datums und der Uhrzeit brauchen Sie diese Werte beim Einschalten des Systems nicht mehr einzugeben. Solange die interne Batterie Strom führt und angeschlossen ist, werden das Datum und die Uhrzeit auch bei ausgeschaltetem Computer genau beibehalten.



Parameter	Beschreibung
AMIBIOS Version	Version des BIOS-Dienstprogramms
BIOS Build Date	Datum, an dem das BIOS-Dienstprogramm erstellt wurde
BIOS ID	Kennungsnummer des BIOS-Dienstprogramms

Parameter	Beschreibung
Processor Type	Typ des Prozessors, der zur Zeit im Server installiert ist
Processor Speed	Processor Speed ist die Frequenz, mit der ein Mikroprozessor Befehle ausführt. Taktfrequenzen werden in Megahertz (MHz) ausgedrückt, wobei 1 MHz 1 Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Je schneller die Frequenz ist, desto mehr Befehle kann die CPU pro Sekunde ausführen.
Cache Size	Cachegröße des Prozessors, der zur Zeit im Server installiert ist
System Memory	Gesamtgröße des integrierten Arbeitsspeichers. Die Speichergöße wird vom BIOS beim POST automatisch festgestellt. Wenn Sie zusätzlichen Arbeitsspeicher installieren, stellt das System diesen Parameter automatisch ein, und zeigt die neue Speichergöße an.
System Time	Stellt die Uhrzeit im Format Stunde-Minute-Sekunde ein. Gültige Werte für Stunde, Minute und Sekunde sind: Stunde: 00 bis 23 Minute: 00 bis 59 Sekunde: 00 bis 59
System Date	Stellt das Datum im Format Wochentag-Monat-Tag-Jahr ein. Gültige Werte für Wochentag, Monat, Tag und Jahr sind: Wochentag: Sun, Mon, Tue, Wed, Thu, Fri, Sat Monat: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dec Tag: 1 bis 31 Jahr: 1980 bis 2079

# Advanced

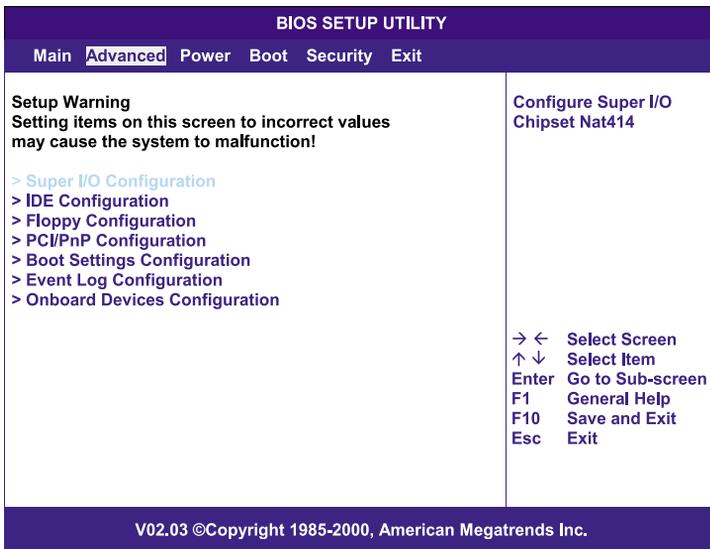
Das Menü **Advanced** enthält Parameterwerte, die das Verhalten des Systems beim Hochfahren bestimmen.



.....

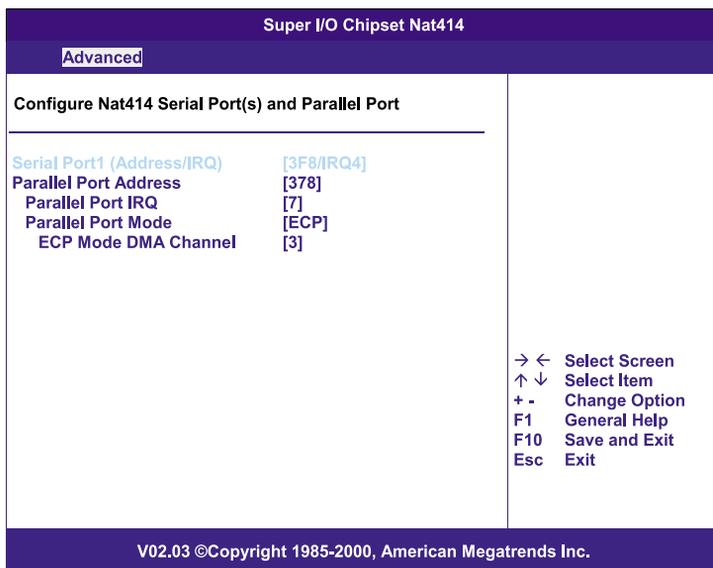
**Vorsicht! Seien Sie beim Einstellen der Parameterwerte im Menü Advanced vorsichtig, da das System bei einem falschen Wert u.U. nicht richtig funktioniert.**

Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Untermenü der auf dem folgenden Bildschirm gezeigten Parameter aufzurufen.



## Super I/O Configuration

Im Untermenü **Super I/O Configuration** können Sie die Parameter-einstellungen für die parallelen und seriellen Schnittstellen des Systems festlegen.

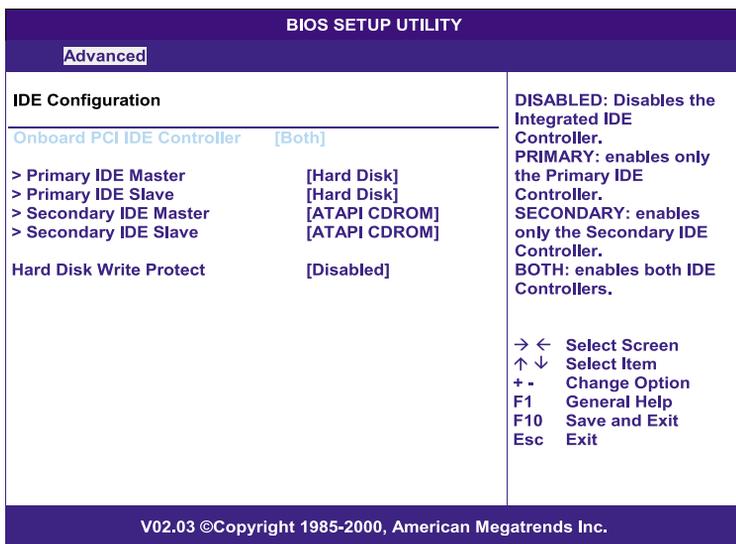


Parameter	Beschreibung
Serial Port 1 (Address/IRQ)	Adresse des seriellen Anschlusses 1 und seine IRQ-Einstellung (Unterbrechungsanforderung)
Parallel Port Address	Legt eine logische Adresse für den parallelen Anschluß fest
Parallel Port IRQ	Weist dem parallelen Anschluß ein IRQ zu. Wenn Sie eine Zusatzkarte mit einem parallelen Anschluß installieren, dessen Adresse mit dem integrierten parallelen Anschluß in Konflikt tritt, wird im Bildschirm eine Warnung ausgegeben. Prüfen Sie die Adresse des parallelen Anschlusses auf der Zusatzkarte, und ändern Sie diese so ab, daß sie keinen Konflikt verursacht.

Parameter	Beschreibung
Parallel Port Mode	Legt die Betriebsart des parallelen Anschlusses fest
ECP Mode DMA Channel	Weist einen DMA-Kanal (Direct Memory Access) für die ECP-Funktion (Extended Capabilities Port) des parallelen Anschlusses zu. Dieser Parameter ist nur konfigurierbar, wenn Sie ECP unter Parallel Port Mode anwählen.

## IDE Configuration

Im Untermenü **IDE Configuration** können Parametereinstellungen festlegen, die sich auf die Festplatte(n) beziehen.



Parameter	Beschreibung
Onboard PCI IDE Controller	Legt fest, welcher System-IDE-Controller aktiviert werden soll
Primary IDE Master	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Untermenü Primary IDE Master aufzurufen.

Parameter	Beschreibung
Primary IDE Slave	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Untermenü Primary IDE Slave aufzurufen.
Secondary IDE Master	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Untermenü Secondary IDE Slave aufzurufen.
Secondary IDE Slave	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Untermenü Secondary IDE Master aufzurufen.
Hard Disk Write Protect	Aktiviert oder deaktiviert die Schreibschutzfunktion der Festplatte.

## Primary/Secondary IDE Master/Slave

Mit diesen Punkten können Sie die Parameter der IDE-Festplatte einstellen, die das System unterstützt.

**BIOS SETUP UTILITY**

Advanced

Primary IDE Master		
Device	:	Hard Disk
Vendor	:	IBM-DTTA-307030
Size	:	30.7GB
LBA Mode	:	Supported
Block Mode	:	16Sectors
PIO Mode	:	4
Async Mode	:	MultiWord DMA-2
Ultra DMA	:	Ultra DMA-5
S.M.A.R.T.	:	Supported
<b>Type</b>		[Auto]
LBA/Large Mode		[Auto]
Block Mode		[Auto]
PIO Mode		[Auto]
DMA Mode		[Auto]
S.M.A.R.T.		[Auto]
32Bit Data Transfer		[Disabled]
ARM D Emulation Type		[Auto]

→ ← Select Screen  
 ↑ ↓ Select Item  
 + - Change Option  
 F1 General Help  
 F10 Save and Exit  
 Esc Exit

V02.03 ©Copyright 1985-2000, American Megatrends Inc.

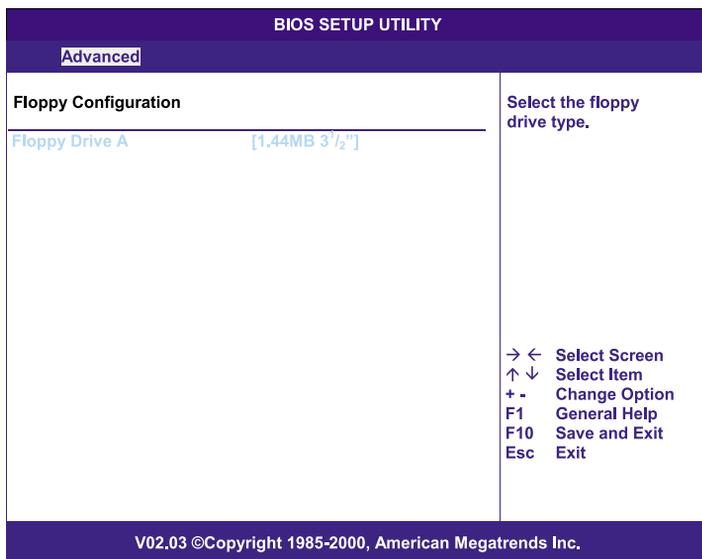
Parameter	Beschreibung	Option
Device	IDE-Gerätetyp	

Parameter	Beschreibung	Option
Vendor	Hersteller des ausgewählten IDE-Geräts	
Size	Größe des ausgewählten Geräts	
Type	Treibertyp	<b>Auto</b> CD-ROM ARMD Not Installed
LBA/Large Mode	Wählt die Übersetzungsmethode der Festplatte aus. Für Laufwerke, die größer sind als 504 MB, wird der LBA-Modus benötigt.	<b>Auto</b> Disabled
Block Mode	Verbessert die Festplattenleistung, je nach verwendeter Festplatte. Wenn dieser Parameter auf Auto eingestellt ist, erkennt das BIOS-Dienstprogramm automatisch, ob die installierte Festplatte die Funktion Block Mode unterstützt. Falls ja, können Daten in Blöcken (mehrfachen Sektoren) mit einer Geschwindigkeit von 256 Byte pro Zyklus übertragen werden. Ist dieser Parameter auf Disabled gesetzt, werden Daten von und zum Gerät jeweils pro Sektor übertragen.	<b>Auto</b> Disabled
PIO Mode	Wenn dieser Parameter auf Auto eingestellt ist, dann erkennt das BIOS-Dienstprogramm automatisch, ob diese Funktion von der installierten Festplatte unterstützt wird. Falls ja, beschleunigen sich die Datenkorrektur und die Lese/Schreibzeiten, wodurch sich die Festplattenaktivitätszeit verkürzt. Hierdurch verbessert sich das Leistungsvermögen der Festplatte. Die Modi 0 bis 4 erhöhen schrittweise die Leistung.	<b>Auto</b> 0 1 2 3 4

Parameter	Beschreibung	Option
DMA Mode	<p>Legt den DMA- (Direct Memory Access) Modus fest. Optionen sind:</p> <p><b>Auto:</b> Automatische Erkennung</p> <p><b>SWDMAn:</b> Einzelwort-DMA</p> <p><b>MWDMAn:</b> Multiwort-DMA</p> <p><b>UDMA:</b> Ultra-DMA</p>	<p><b>Auto</b></p> <p>SWDMAn</p> <p>MWDMAn</p> <p>UDMA</p>
S.M.A.R.T.	<p>Aktiviert oder deaktiviert S.M.A.R.T (Selbstüberwachung, Technologie für Analyse und Berichterstattung) auf der internen Festplatte.</p> <p>Wenn 'Auto' gewählt ist, aktiviert BIOS die S.M.A.R.T-Funktion, sofern sie vom Laufwerk unterstützt wird.</p>	<p><b>Auto</b></p> <p>Disabled</p> <p>Enabled</p>
32-bit Data Transfer	Aktiviert oder deaktiviert 32-Bit-Datenübertragung	<p><b>Disabled</b></p> <p>Enabled</p>
ARMD Emulation Type	Legt den ARMD- (herausnehmbares ATAPI-Mediengerät) Emulationstyp fest	<p><b>Auto</b></p> <p>Floppy</p> <p>Hard Disk</p>

## Floppy Configuration

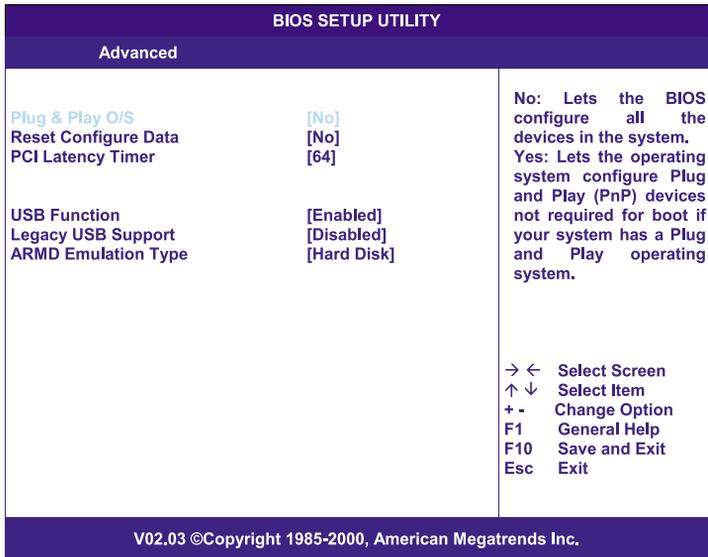
Das Untermenü **Floppy Configuration** zeigt den Typ des im Server installierten Diskettenlaufwerks an.



Parameter	Beschreibung	Option
Floppy Drive A	Diskettenlaufwerktyp	<b>1.44 MB, 3.5-inch</b> None 360 KB, 5.25-inch 1.2 MB, 5.25-inch 720 KB, 3.5-inch 2.88 MB, 3.5-inch

## PCI/PnP Configuration

Im Untermenü **PCI/PnP Configuration** können Sie die Einstellungen für die PCI-Geräte festlegen.



Parameter	Beschreibung	Option
Plug & Play OS	<p>Wenn dieser Parameter auf Yes eingestellt ist, initialisiert das BIOS nur PnP-Startgeräte, z.B. SCSI-Karten.</p> <p>Wenn er auf No eingestellt ist, initialisiert das BIOS alle PnP-Geräte mit und ohne Startfunktion, z.B. Soundkarten.</p> <p><b>Hinweis:</b> Stellen Sie diesen Parameter nur auf Yes ein, wenn es sich bei Ihrem Betriebssystem um Windows 95/98 oder eine neuere Version handelt.</p>	<p><b>No</b></p> <p>Yes</p>

Parameter	Beschreibung	Option
Reset Configure Data	Das BIOS-Dienstprogramm speichert die Konfigurationsdaten von Plug-and-Play-Geräten im NVRAM (Non-volatile Random Access Memory).  Wenn dieser Parameter auf Yes gesetzt ist, werden die aktuellen Daten gelöscht und ein neues Set mit Informationen wird beim nächsten Systemstart erstellt.	<b>No</b> Yes
PCI Latency Timer	Legt einen Zeitgeber-Parameter für den PCI-Bus fest	<b>64</b>
USB Function	Aktiviert die USB-Anschlüsse des Systems	<b>Enabled</b> Disabled
Legacy USB Support	Aktivieren Sie diesen Parameter, wenn Sie ein USB-Gerät verwenden möchten und mit einem Betriebssystem ohne Plug-and-Play-Unterstützung arbeiten, z.B. DOS.	<b>Disabled</b> Enabled
ARMD Emulation Type	Legt den ARMD- (herausnehmbares ATAPI-Mediengerät) Emulationstyp fest	<b>Hard Disk</b> Auto Floppy

## Boot Settings Configuration

Im Untermenü **Boot Settings Configuration** können Sie bevorzugte Einstellungen für den Systemstart festlegen.

BIOS SETUP UTILITY		
Advanced		
<b>Boot Settings Configuration</b>		Allows BIOS to skip certain tests while booting. This will decrease the time needed to boot the system.
Quick Boot	[Enabled]	
Quiet Boot	[Enabled]	→ ← Select Screen ↑ ↓ Select Item + - Change Option F1 General Help F10 Save and Exit ESC Exit
Hyperthreading	[Enabled]	
CPU Frequency to Bus Ratio	[16 to 1]	
Bootup Num-Lock	[On]	
PS/2 Mouse Support	[Enabled]	
Parity Check	[Disabled]	
Wait For 'F1'If Error	[Enabled]	
MPS 1.4 Support	[Enabled]	
V02.03 ©Copyright 1985-2000, American Megatrends Inc.		

Parameter	Beschreibung	Option
Quick Boot	Beschleunigt den Systemstart, indem einige POST-Routinen ausgelassen werden	<b>Enabled</b> Disabled

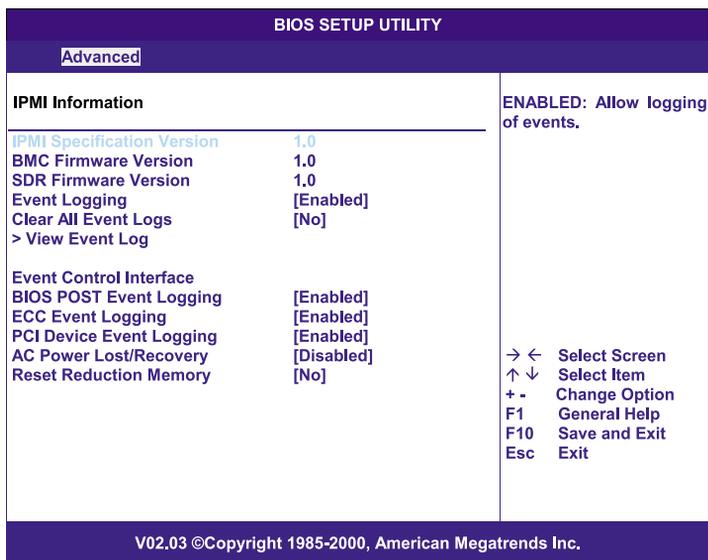
Parameter	Beschreibung	Option
Quiet Boot	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Funktion Silent Boot. Bei Einstellung auf Enabled läuft das BIOS im Grafikmodus und zeigt während dem POST und dem Systemstart nur ein Erkennungslogo. Hiernach zeigt der Bildschirm die Eingabeaufforderung des Betriebssystems (z.B. die von DOS) oder ein Logo (z.B. das von Windows 95) an. Wenn während des Systemstarts Fehler auftreten, wechselt das System automatisch in den Textmodus.</p> <p>Auch bei Einstellung auf Enabled können Sie während des Systemstarts in den Textmodus wechseln, indem Sie bei Anzeige der Meldung "Press DELETE key to enter setup" die <b>Löschen</b>-Taste drücken.</p> <p>Bei Einstellung auf Disabled befindet sich das BIOS im konventionellen Textmodus, wobei der Bildschirm Details zur Systeminitialisierung anzeigt.</p>	<p><b>Enabled</b> Disabled</p>
Hyperthreading	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Hyperthreading-Funktion des Prozessors. Bei Einstellung auf Enabled agiert ein realer Prozessor als zwei logische Prozessoren, indem zwei Sets mit Dateninstruktion in parallelen Strömen durch "Threading" verarbeitet werden. Der Prozessor kann dann hereinkommende Daten von unterschiedlichen Anwendungen gleichzeitig verwalten, ohne den jeweiligen Datenverarbeitungsstatus aus den Augen zu verlieren.</p>	<p><b>Enabled</b> Disabled</p>
Boot up Num Lock	<p>Aktiviert die Feststellfunktion der Num-Taste beim Systemstart</p>	<p><b>On</b> Off</p>
CPU Frequency to Bus Ratio	<p>Bus/Bus-Verhältnis des Systems. Die Taktfrequenz des Busses entspricht nicht unbedingt der der CPU. In den meisten Fällen ist die Taktfrequenz des Busses niedriger als die der CPU.</p>	<p>16 bis 1</p>

Parameter	Beschreibung	Option
PS/2 Mouse Support	Aktivieren Sie diesen Parameter, wenn Sie eine Maus oder einen Trackball mit einer PS/2-Schnittstelle verwenden möchten.	<b>Enabled</b> Disabled
Parity Check	Wenn dieser Punkt auf Enabled gesetzt ist, unterstützt das System-BIOS eine Interrupt-Serviceroutine, die NMI (Non-Maskable Interupt) für Speicherparität übernimmt.	<b>Disabled</b> Enabled
Wait for 'F1' if Error	Wenn dieser Punkt auf Enabled gesetzt ist, werden Sie aufgefordert <b>F1</b> zu drücken, wenn während des Systemstarts ein Fehler auftritt.	<b>Enabled</b> Disabled
MPS 1.4 Support	Wenn dieser Punkt auf Enabled gesetzt ist, wird die MP-Tabelle vom System-BIOS mit der MultiProcessor Specification Version 1.4 kompatibel.	<b>Enabled</b> Disabled

## Event Log Configuration

Im Untermenü **Event Log Configuration** können Sie geeignete Einstellungen für den Umgang mit Systemereignissen festlegen.

Mit dem Systemereignisprotokoll können Sie Ereignisse aufzeichnen und überwachen, die im System auftreten (z.B. Änderungen der Systemtemperatur, Ventilator stoppt, etc.).

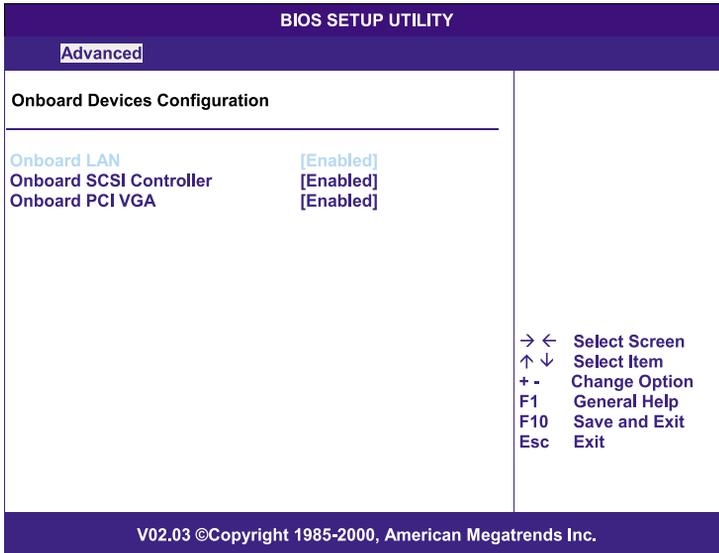


Parameter	Beschreibung	Option
IPMI Specification Version	IPMI-Versionsnummer	
BMC Firmware Version	Version der BaseBoard Management Controller- (BMC) Firmware	
SDR Firmware Version	Version der Spatial Data Repository- (SDR) Firmware	
Event Logging	Aktiviert oder deaktiviert die Funktion zur Ereignisprotokollierung des Systems	<b>Enabled</b> Disabled
Clear All Event Logs	Wenn dieser Punkt auf Enabled gesetzt ist, wird beim nächsten Systemstart das Ereignisprotokoll gelöscht und dieser Parameter auf Disabled gesetzt.	<b>No</b> Yes

Parameter	Beschreibung	Option
View Event Logs	Öffnet die Datei des Systemereignisprotokolls, um den Inhalt anzuzeigen	
Event Control Interface		
BIOS POST Event Logging	BIOS prüft während der POST-Routinen, ob fehlerhafte Prozessoren und Speichermodule vorhanden sind. Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, wird dieser Vorgang protokolliert.	<b>Enabled</b> Disabled
ECC Event Logging	ECC (Fehlerkorrekturcode) testet die Genauigkeit der Daten, während Sie den Arbeitsspeicher passieren. Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, werden Einzelbit- und Mehrbitfehler im Ereignisprotokoll aufgezeichnet.	<b>Enabled</b> Disabled
PCI Device Event Logging	PCI (Peripheral Component Interconnect) ist ein 32-Bit-Bus, der eine 64-Bit-Erweiterung für neue Prozessoren unterstützt, z.B. von Pentium-Prozessoren. Er kann mit Taktfrequenzen von 33 oder 66 MHz laufen. Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, werden alle PCI-Gerätefehler im Ereignisprotokoll aufgezeichnet.	<b>Enabled</b> Disabled
AC Power Lost/Recovery	Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, wird jeder Netzstromausfall überwacht und im Ereignisprotokoll aufgezeichnet.	<b>Disabled</b> Enabled
Reset Reduction Memory	Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, wird nur die gesunde Arbeitsspeichergröße des Systems während der POST-Routinen angezeigt.	<b>No</b> Yes

## Onboard Devices Configuration

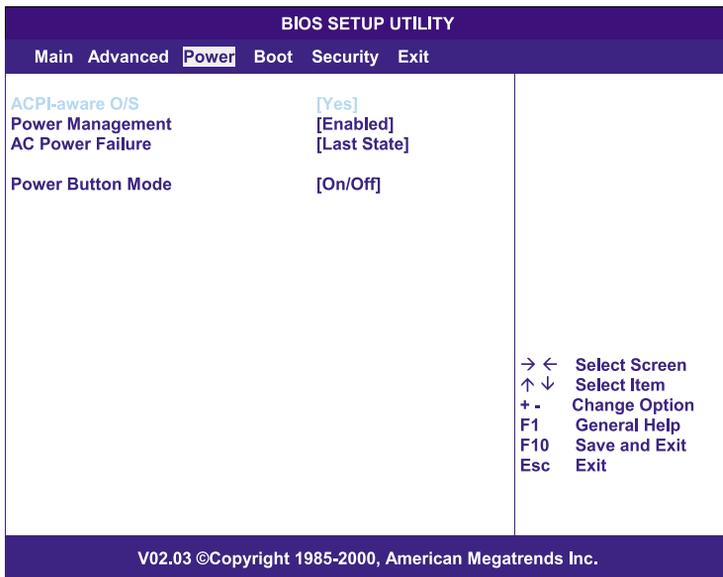
Im Untermenü **Onboard Devices Configuration** können Sie Einstellungen für die Systemhardware vornehmen.



Parameter	Beschreibung	Option
Onboard LAN	Aktiviert oder deaktiviert den integrierten LAN-Controller	<b>Enabled</b> Disabled
Onboard SCSI Controller	Aktiviert oder deaktiviert den integrierten SCSI-Controller	<b>Enabled</b> Disabled
OnBoard PCI VGA	Aktiviert oder deaktiviert den integrierten PCI-VGA-Controller	<b>Enabled</b> Disabled

# Power

Im Menü **Power** können Sie die Energieverwaltungsfunktion des Systems konfigurieren.



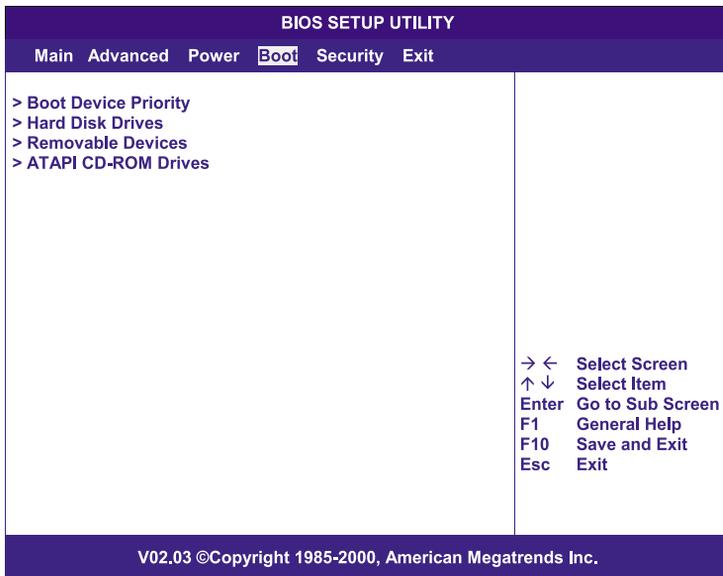
Parameter	Beschreibung	Option
ACPI-aware O/S	Dieser Parameter zeigt an, ob das Betriebssystem des Systems den ACPI- (Advanced Configuration and Power Interface) Standard der Energieverwaltung unterstützt.	<b>Yes</b> No
Power Management	Wenn dieser Parameter auf Enabled eingestellt ist, können einige Betriebssysteme, z.B. Windows 95/98, die APM- (Advanced Power Management) Funktionen nutzen.	<b>Enabled</b> Disabled

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Option</b>
AC Power Failure	<p>Legt den wiederherzustellenden Stromstatus nach einem Abschalten des Systems auf Grund eines Stromausfalls fest.</p> <p>Bei Einstellung auf Last State kehrt das System zu dem Stromstatus zurück, der vor dem Abschalten aktiv war.</p> <p>Bei Einstellung auf Stay Off bleibt das System nach dem Stromausfall ausgeschaltet.</p>	<b>Last State</b> Stay Off
Power Button Mode	<p>Bei Einstellung auf On/Off fungiert der Netzschalter als normaler Ein/Ausschalter.</p> <p>Bei Einstellung auf Suspend wird beim Drücken des Netzschalters der stromsparende Unterbrechungsmodus aktiviert.</p>	<b>On/Off</b> Suspend

# Boot

Im Menü **Boot** können Sie bevorzugte Einstellungen für den Systemstart festlegen.

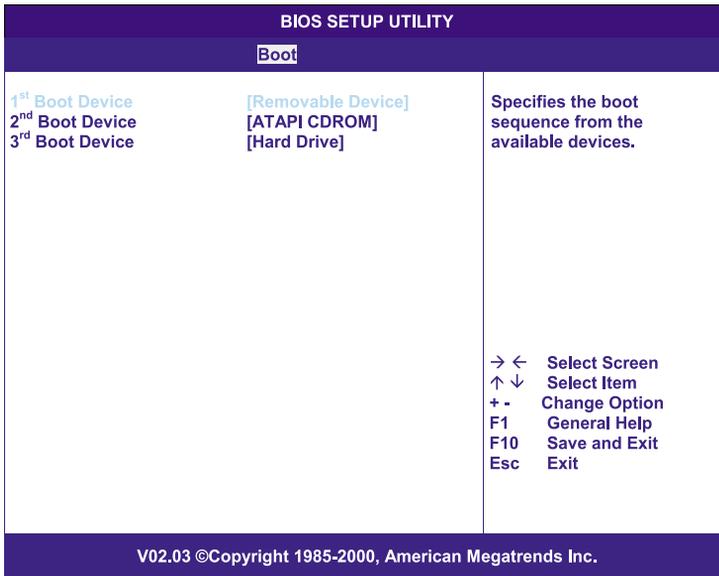
Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Untermenü der auf dem folgenden Bildschirm gezeigten Parameter aufzurufen.



## Boot Device Priority

Im Untermenü **Boot Device Priority** können Sie die Systemstartfolge während der POST-Routinen festlegen.

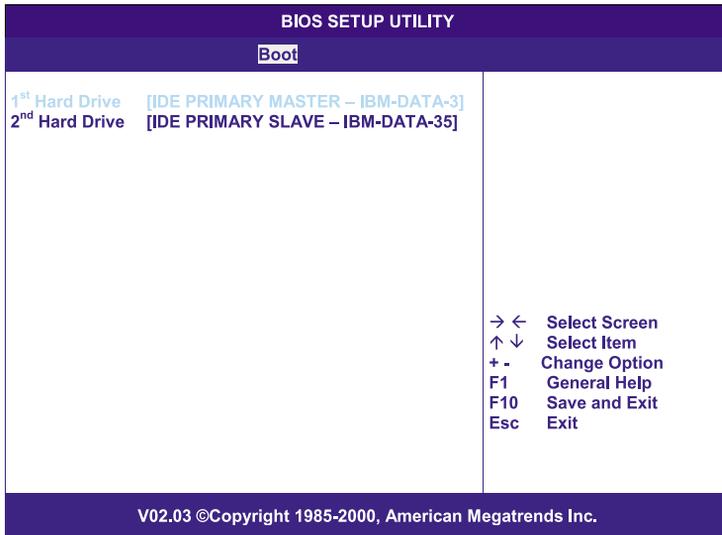
Das BIOS-Dienstprogramm zeigt eine Fehlermeldung, wenn das angegebene Laufwerk nicht startfähig ist.



Parameter	Beschreibung
1st Boot Device	Legt das Gerät fest, von dem das System zuerst versucht, hochzufahren.
2nd Boot Device	Legt das Gerät fest, von dem das System versucht hochzufahren, wenn der erste Versuch mißglückte.
3rd Boot Device	Legt das Gerät fest, von dem das System versucht hochzufahren, wenn die ersten und zweiten Versuche mißglückten.

## Hard Disk Drives

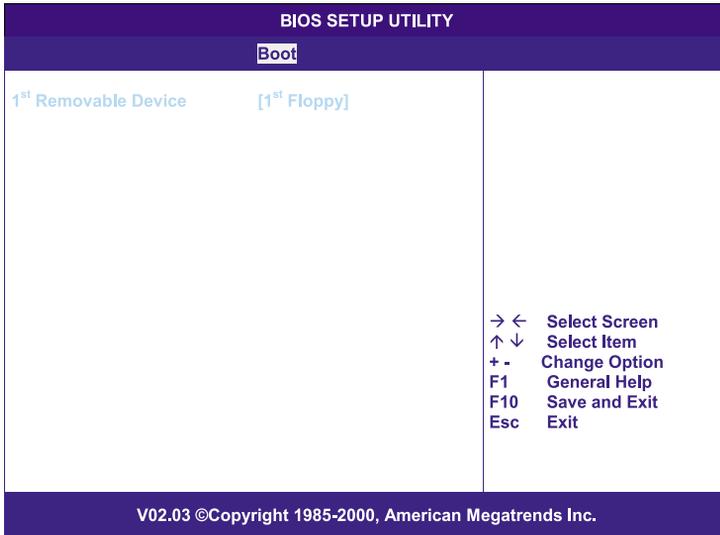
Im Untermenü **Hard Disk Drives** können Sie die Geräte angeben, die als primäre und sekundäre Festplatten betrachtet werden.



Parameter	Beschreibung
1st Hard Drive	Legt das Gerät fest, das als primäre Festplatte betrachtet wird.
2nd Hard Drive	Legt das Gerät fest, das als sekundäre Festplatte betrachtet wird.

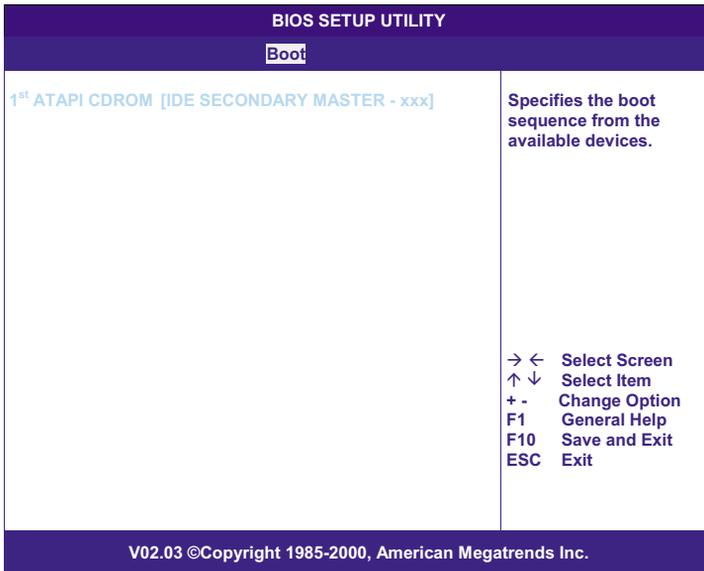
## Removable Devices

Das Untermenü **Removable Devices** zeigt den Typ der herausnehmbaren Geräte an, die auf dem System vorhanden sind.



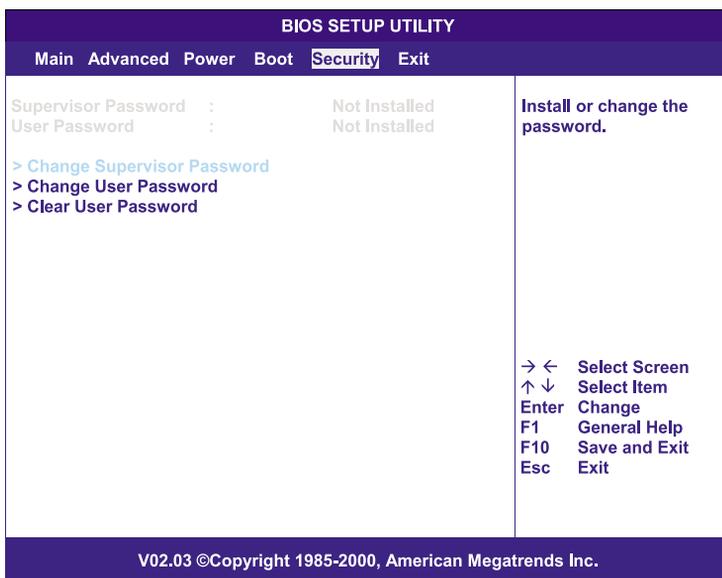
## ATAPI CD-ROM Devices

Das Untermenü **ATAPI** (Advanced Technology Attachment Packet Interface) CD-ROM zeigt den ATAPI CD-ROM-Typ an, der auf dem System vorhanden ist.



# Security

Im Menü **Security** können Sie das System vor unbefugter Benutzung schützen, indem Sie Kennwörter für den Zugriff einrichten.



Parameter	Beschreibung	Option
Supervisor Password	Verhindert einen unbefugten Zugriff auf das BIOS-Dienstprogramm	<b>Not Installed</b> Installed
User Password	Sichert Ihr System gegen unbefugte Benutzung. Sobald dieses Kennwort eingerichtet ist, müssen Sie es bei jedem Systemstart eingeben. Das User-Kennwort kann nur eingerichtet werden, wenn bereits ein Supervisor-Kennwort vorhanden ist.	<b>Not Installed</b> Installed
Change User Password	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das User-Kennwort zu ändern.	

Parameter	Beschreibung	Option
Change Supervisor Password	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Supervisor-Kennwort zu ändern.	
Clear User Password	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das User-Kennwort zu löschen.	

## Einrichten eines Supervisor/User-Kennworts

- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter (Supervisor Password oder User Password), und drücken Sie die **Eingabetaste**.  
Das Kennwortfeld wird angezeigt:
- 2 Geben Sie ein Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.  
Das Kennwort kann aus maximal sechs alphanumerischen Zeichen bestehen (A-Z, a-z, 0-9).
- 3 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.  
Nach Einrichtung des Kennworts setzt das System den ausgewählten Kennwort-Parameter automatisch auf Installed.

## Ändern des Supervisor/User-Kennworts

- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen zu ändernden Kennwort-Parameter (Change Supervisor Password oder Change User Password), und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das Originalkennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 3 Geben Sie ein neues Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.

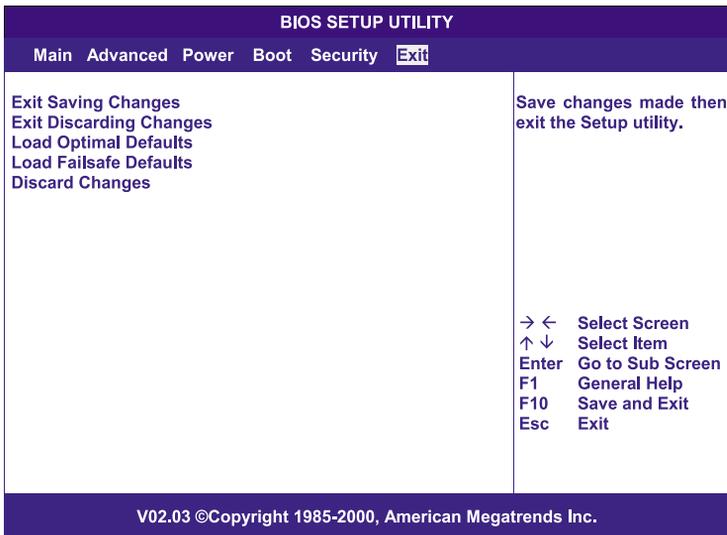
## Löschen des User-Kennworts

- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten den Parameter Clear User Password, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das aktuelle Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 3 Drücken Sie die **Eingabetaste** zweimal, ohne etwas in den Feldern für das neue und das zu bestätigende Kennwort einzugeben.

Hiernach setzt das System den Parameter User password automatisch auf Not Installed.

# Exit

Das Menü **Exit** zeigt die vielfältigen Optionen zum Beenden des BIOS-Dienstprogramms an. Markieren Sie eine der Optionen zum Beenden, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Parameter	Beschreibung
Exit Saving Changes	Speichert Änderungen und beendet das BIOS-Dienstprogramm
Exit Discarding Changes	Macht Änderungen rückgängig und beendet das BIOS-Dienstprogramm
Load Optimal Defaults	Lädt die optimalen Einstellungen für alle Parameter des BIOS-Dienstprogramms. Die optimalen Einstellungen belegen sehr viele Ressourcen. Wenn das System mit langsamen wenn es mit langsamen Speicherchips oder anderen leistungsschwachen Komponenten bestückt ist, und Sie diese Einstellungen laden, funktioniert das System u.U. nicht richtig.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
Load Failsafe Defaults	Lädt die störungssicheren Einstellungen für alle BIOS-Parameter. Störungssichere Einstellungen, im Vergleich mit den optimalen Einstellungen, belegen bei weitem nicht so viele Ressourcen, so daß eine stabile Systemleistung garantiert wird, auch wenn Sie qualitativ schlechtere Komponenten verwenden.
Discard Changes	Macht alle Änderungen im BIOS-Dienstprogramm rückgängig.

Anhang A: ASM und RDM  
Anleitung zur  
Schnellinstallation

Dieser Anhang erklärt Ihnen die Installation  
des ASM- und RDM-Softwarepakets.

# Installieren von ASM

Acer Server Manager (ASM) besteht aus ASM Console und ASM Agent. Beide Komponenten werden zur Ausführung von Serververwaltungsaufgaben benötigt.

## Systemvoraussetzungen

ASM benötigt eine TCP/IP-Verbindung zwischen ASM Console und ASM Agent.

### ASM Agent

- Intel Pentium III-Prozessor (500 MHz) oder schneller
- 128 MB Arbeitsspeicher
- SCSI/IDE-Festplatte mit mindestens 100 MB freiem Festplattenspeicher
- Betriebssystem Microsoft Windows NT 4.0 oder Windows 2000 Server/Advanced Server

### ASM Console

- Intel Pentium III-Prozessor (500 MHz) oder schneller
- 128 MB Arbeitsspeicher
- SCSI/IDE-Festplatte mit mindestens 100 MB freiem Festplattenspeicher
- Betriebssystem Microsoft Windows 2000 Professional/XP/Server/Advanced Server
- Ethernet-Karte

## Systemeinrichtung

Stellen Sie sicher, daß Ihr Computer den Systemvoraussetzungen entspricht, bevor Sie fortfahren. Für eine optimale Anzeige sollten Sie Ihren Bildschirm auch auf eine Auflösung von 800 x 600 oder höher einstellen.

## Installieren von ASM Agent

So installieren Sie ASM Agent:

- 1 Melden Sie sich beim verwalteten Server mit dem Administrator-Konto an.
- 2 Legen Sie die EasyBUILD™ Management-CD in das CD-ROM-Laufwerk des Servers.  
Die Installationsfolge wird automatisch angezeigt.
- 3 Wählen Sie die Option für ASM-Installation.  
Der Installationsassistent wird initialisiert.
- 4 Beachten Sie alle Anweisungen auf dem Bildschirm, bis die Installation fertiggestellt ist.

Um das Programm zu starten, klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Programme**, wählen **Acer Server Management Suite**, und klicken dann auf **ASM Agent**.

## Installieren von ASM Console

So installieren Sie ASM Console:

- 1 Melden Sie sich beim verwalteten Server mit dem Administrator-Konto an.
- 2 Legen Sie die EasyBUILD™ Management-CD in das CD-ROM-Laufwerk des Servers.  
Die Installationsfolge wird automatisch angezeigt.
- 3 Wählen Sie die Option für ASM-Installation.  
Der Installationsassistent wird initialisiert.
- 4 Beachten Sie alle Anweisungen auf dem Bildschirm, bis die Installation fertiggestellt ist.

Um das Programm zu starten, klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Programme**, wählen **Acer Server Management Suite**, und klicken dann auf **ASM Console**.

# Installieren von RDM

Remote Diagnostics Manager (RDM) besteht aus RDM Console und RDM Agent. RDM Agent ist auf jedem Acer Altos-Servermodell auf einer BMC- (Baseboard Management Controller) Platine vorinstalliert.

## Systemvoraussetzungen

Für RDM muß eine BMC-Platine auf dem verwalteten Server installiert sein; andernfalls kann RDM Console den verwalteten Server nicht finden.

### Voraussetzungen für RDM Console

- Intel Pentium-Prozessor oder schneller
- 32 MB Arbeitsspeicher
- Mindestens 32 MB freien Festplattenspeicher
- Betriebssystem Microsoft Windows 98/2000/Me/XP oder Windows NT 4.0
- Ethernet-Karte

## Einrichten von RDM Console

Dieser Abschnitt erklärt die Installation und Deinstallation der RDM Console-Software.

### Installieren der RDM Console-Software

Installieren Sie die RDM Console-Software auf folgende Weise:

- 1 Melden Sie sich beim verwalteten Server mit dem Administrator-Konto an.
- 2 Legen Sie die EasyBUILD™ Management-CD in das CD-ROM-Laufwerk des Servers.  
Die Installationsfolge wird automatisch angezeigt.
- 3 Wählen Sie die Option für RDM-Installation.  
Der Installationsassistent wird initialisiert.
- 4 Beachten Sie alle Anweisungen auf dem Bildschirm, bis die Installation fertiggestellt ist.

- oder -

Wählen Sie bei der ASM-Installationsfolge die Option für RDM-Installation.

Um das Programm zu starten, klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Programme**, wählen **Acer Server Management Suite**, und klicken dann auf **RDM**.

## Deinstallieren der RDM Console-Software

Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Programme**, wählen **Acer Server Management Suite**, und klicken dann auf **Uninstall RDM**.

- oder -

Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf **Start**, zeigen auf **Einstellungen**, wählen **Software**, und klicken dann auf **RDM**.

# Index

## A

- Acer Server Manager (ASM) 99
  - Systemeinrichtung 99
    - Installieren von ASM Agent 100
    - Installieren von ASM Console 100
  - Systemvoraussetzungen 99
    - ASM Agent 99
    - ASM Console 99
- Arbeitsspeicher
  - Neu konfigurieren 53
- Ausschalten des Systems 27

## B

- Bei laufendem Betrieb vertauschbarer Festplattenventilator 60
  - Einbauen 62
  - Entfernen 60
- Bei laufendem Betrieb vertauschbares BPL4-Gestell 38
  - Einbauen des Gestells 38
  - Einbauen einer Festplatte 41
  - Entfernen 40
- BIOS-Dienstprogramm 65
  - Advanced 70
    - Boot Settings Configuration 79
    - Event Log Configuration 81
    - Floppy Configuration 76
    - IDE Configuration 72
      - Primary/Secondary IDE Master/Slave 73
    - Onboard Devices Configuration 84
    - PCI/PnP Configuration 77
    - Super I/O Configuration 71
  - Aufrufen 66
  - Boot 87
    - ATAPI CD-ROM Devices 91
    - Boot Device Priority 87
    - Hard Disk Drives 89
    - Removable Devices 90

- Exit 95
- Main 68
- Power 85
- Security 92
  - Ändern eines Kennworts 93
  - Löschen des User-Kennworts 94
  - Supervisor Password 92
  - User Password 92

## C

- CPU
  - Einbauen 50
  - Entfernen 49

## D

- DIMM
  - Einbauen 52
  - Entfernen 51

## E

- Einschalten des Systems 22
  - Einschaltprobleme 23
- Erweiterungskarte
  - Einbauen 54

## N

- Netzkabel 21

## O

- Öffnen des Systems 34
  - Entfernen der Luftablenkung 36
  - Entfernen der Seitenabdeckung 35
  - Entfernen des vorderen Einsatzes 34
  - Öffnen des vorderen Einsatzes 34

## P

- Peripheriegeräte 18
  - Drucker 20
  - Maus 19
  - Monitor 19
  - Tastatur 18

## R

- Remote Diagnostics Manager (RDM)

## 101

- Systemeinrichtung 101
  - Deinstallieren von RDM Console 102
  - Installieren von RDM Console 101
- Systemvoraussetzungen 101
  - RDM Console 101

**S**

- Stromversorgungsmodul
  - Einbauen 58

## Systemaufrüstung 31

- Nach der Installation zu befolgende Anweisungen 32
  - Vor der Installation zu befolgende Anweisungen 32
  - Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen 31
- Systemplatinen 10
    - BPL4-Platinen-Layout 13
    - Mainboard-Layout 10
    - SAF-TE-Platinen-Layout 14